

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2,50 bei der Post Mk. 2,25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakats tafeln ausgehängt.

Taunusbote



Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abrechnungsk.

Redaktion und Expedition: Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

Erstes Blatt.

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung

erfolgt am **Dienstag, den 2. Juni, nachmittags 2 Uhr.** Die **Geschäftsräume** werden **nachmittags 4 Uhr** geschlossen.

Der Verlag des „Taunusboten“.

Hof- und Personalsnachrichten.

Gestern Abend fand im königlichen Schloß Paradediner statt, an welcher der Kaiser, die Kaiserin, die Kronprinzessin und andere Mitglieder der königlichen Familie teilnahmen. Außerdem waren u. a. Prinz Carol von Rumänien, der Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, der Großadmiral v. Tirpitz, Fürst Wedel, der rumänische General Particari, die fremdherrlichen Militärattachés und Militärbefehlshaber, Staatssekretäre und Staatsminister geladen worden. — Im Opernhaus fand eine Paradedarstellung statt, welcher der Kaiser und die Kaiserin, die Kronprinzessin und andere Fürstlichkeiten beiwohnten. Gegeben wurde Delibes Ballet „Coppelia“.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der bisherige Generalkonsul der deutschen Mission, Oberst v. Stempel ist zum Obergouverneur der türkischen Provinz ernannt worden, die sich zu ihrer militärischen Ausbildung nach Deutschland begeben. Gestern ist Stempel vom Sultan in Privataudienz empfangen worden.

Der ehemalige russische Minister des Innern, Generaladjutant Fürst Swiatopolkowsky ist gestorben.

Generaloberst v. Eichhorn, Generalinspekteur der 7. Armeeinspektion ist gestern Morgen auf dem Erzergerplatz in Frescati gelegentlich der Esadronsbesichtigung beim Husarenregiment König Humbert von Italien (1. Kurhessisches) Nr. 13 mit dem Pferde gestürzt und hat sich dabei eine Muskelschüttelung am Oberschenkel zugezogen.

Präsident Poincaré ist gestern Vormittag zu einem viertägigen Aufenthalt nach der Bretagne abgereist.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Reichstagswahl in Ostpreußen. Nach dem jetzt vorliegenden amtlichen Bericht wurden bei der Stichwahl im Wahlkreis Magdeburg 2 von 31617 Wahlberechtigten 27815 gültige Stimmen abgegeben. Davon erhielten Wachholtz de Wente (Nst.) 15118, Hösch (Kons.) 12697 Stimmen.

Der Kölner Zwischenfall. In einem Interview über den Artikel der Kölnischen Ztg. in welchem diese den Fabrikanten Clement Banard offen der Spionage bezichtigt, erklärt letzterer einem Redakteur der Liberté: In meinem schriftlichen Bericht, der unserer Botschaft in Berlin zugesandt wurde, habe ich Stunde um Stunde genau dargelegt, wie ich meine Zeit während meiner Reise zugebracht habe. Ich weise also alle deutschen Anklagen zurück. Wenn ich die Antwort der Regierung kenne, bin ich zu Stillschweigen verpflichtet. Wenn aber diese Antwort nicht so ausfällt, wie ich es erwarte und zu erwarten berechtigt bin, so werde ich die Angelegenheit nicht auf sich beruhen lassen und werde die Herren... (Hier brauchte Clement Banard einen sehr ausführlichen Ausdruck.) Heute kann ich nur so viel sagen, daß selbst, wenn die Kölner Polizei Grund zu haben glaubt, mich zu bezagen, man mich nicht so hätte behandeln dürfen, wie man es getan hat: wie einen Verbrecher der schlimmsten Sorte.

Ausland.

Auswanderung französischen Kapitals. Der Daily Telegraph erfährt aus bestinformierter Quelle, daß eine große Anzahl französischer Kapitalisten nach Belgien gebracht worden sind. Die Ursache hierzu liege in der beträchtlichen Erhöhung der Steuern und anderer Abgaben, die durch das neue Finanzgesetz vom 31. März d. J. getroffen worden sind. Die belgischen Bankiers versprechen den belgischen Kapitalisten sehr hohe Zinsen, um das französische Geld nach Belgien zu bringen zur Entwicklung der belgischen Industrie und um dem Handel einen neuen Aufschwung zu geben. Nach einer bisher angestellten Berechnung sind circa 750 Millionen französischen Geldes seit dem 31. März nach Belgien gegangen und es ist wahrscheinlich, daß dieser Auszug französischen Geldes noch fortbauern wird, wenn das Finanzgesetz nicht eine Abänderung erfahren sollte. Das Blatt fügt hinzu, daß auch von schweizerischer Seite Anstrengungen gemacht werden, um diesen auswandernden Goldstrom nach der Schweiz abzulenken, jedoch mit weniger Erfolg.

Ausland.

Verkauf amerikanischer Kriegsschiffe. Die amerikanische Regierung beabsichtigt, die beiden Panzerkreuzer Idaho und Mississippi an eine fremde Macht zu verkaufen. Der Name dieser Macht wird streng geheim gehalten, doch verlautet, daß es sich um Griechenland handle, das bekanntlich seine Flotte auf gleichen Fuß mit der türkischen zu bringen beabsichtigt. Die beiden Panzerkreuzer sind seit 1908 in der amerikanischen Flotte. Der Mississippi hat 24 Millionen Mark gekostet, der Idaho 25 Millionen. Die amerikanische Regierung glaubt, 10 Millionen aus dem Verkauf der beiden Panzerkreuzer zu erzielen und will mit diesem Gelde sowie mit Ersparungen aus anderen Budgets einen neuen, ganz modernen Panzerkreuzer erbauen. Die Marinekommission hat das Projekt der Regierung bereits angenommen. Die Frage wird jetzt dem Senat vorgelegt werden.

Die Orientbahnverhandlungen. Die wegen der Orientbahn eingeleiteten Verhandlungen werden demnächst zum definitiven Abschluß kommen. Es ist eine Einigung sämtlicher Interessenten zustande gekommen, derzufolge Serbien gegen einen bestimmten Betrag die auf serbischem Gebiet liegende Strecke der Orientbahn übernimmt und namentlich wirtschaftliche Konzessionen macht. Der Abschluß des bosnischen Eisenbahnabkommens an Saloniki, der bisher von der serbischen Regierung abgelehnt wurde, würde dann verwirklicht werden können. Bei den Eisenbahnbauten werden österreichische Unternehmungen hinzugezogen werden. Eine prinzipielle Einigung ist bereits zustande gekommen. Es soll nur noch über die Höhe der Ablösungssumme unterhandelt werden.

Eine Patrouille niedergemetzelt. Nach einem Telegramm aus Indien ist im Distrikt Matan auf Borneo eine Patrouille niedergemetzelt worden. Ein Hauptmann, zwei Soldaten und ein Führer wurden getötet, ein Aulil verletzt.

Mexiko. Aus Niagara falls meldet man: Dem Vernehmen nach haben die Friedensvermittler beschloffen, die von dem Sekretär der Konstitutionalistischen Uriquidi überbrachte Botschaft Carranzas nicht anzunehmen. — Die Pläne zur Schaffung friedlicher Zustände in Mexiko sind im wesentlichen fertiggestellt und dem Präsidenten Wilson sowie General Huerta zur Billigung vorgelegt worden.

Die Vorgänge in Albanien.

Durazzo, 29. Mai. Dewisch Ben Elbassani, einer der Hauptführer der Aufständischen, ist nach fünftägiger Einschlössung gefangen genommen und von der Gendarmerie gefesselt in das Gefängnis von Balona gebracht worden. — Der hiesige Polizeidirektor ist verhaftet worden, weil er das Gerücht verbreitete, Essad Pascha werde in einigen Tagen zurückkehren. — Die Fürstin besucht die in den letzten Kämpfen Verwundeten täglich.

Durazzo, 29. Mai. (Agenzia Stefani). Starke Gruppen von Aufständischen sammeln sich bei Tiran. In Schial herrscht große Erregung, doch ist die Lage in Durazzo unverändert. Die Verteidigungsmassnahmen wurden verschärft. Infolge von Nachrichten aus Epirus sind zwei Geschütze nach Balona geschickt worden.

Durazzo, 29. Mai. Das neue albanesische Kabinett dürfte sich folgendermaßen zusammensetzen: Turhan Pascha: Vorsitz, Justiz; Nogga: Finanzen, öffentl. Arbeiten, Posten und Telegraphen, Turtuli: Unterricht, Fürst Bib Deda: Aeuheres, Achiu: Inneres und Abdib: Aderbau. Die letzten drei haben noch nicht zugesagt. — Der Fürst hat die Mächte um Aufstellung einer kleinen Abteilung von internationalen Truppen an der Grenze und an der Küste ersucht.

Rom, 30. Mai. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, hat Turhan Pascha an den italienischen Minister des Aeuheren di San Giuliano ein Telegramm gerichtet, in dem er bringt, um die Entsendung von 500 Mann der europäischen Kontingente aus Stutari nach Durazzo ersucht, um die Sicherheit der Hauptstadt verbürgen zu können. Der Minister des Aeuheren erwiderte, daß er die bei den europäischen Kabinetten unternommenen Schritte erneuern würde, um deren Einwilligung zur Entsendung internationaler Streitkräfte.

Lokales.

Pfingsten.

Pfingsten, das liebevolle Fest, war gekommen; es grünt und blüht Feld und Wald; auf Hügel und Höhen, in Wäldchen und Heiden Lieben ein fröhliches Lied die neuermunterten Vögel; Jede Wiese sproßt von Blumen in duftenden Gründen, Festlich heiter glänzt der Himmel und farbig die Erde.

So spiegelt sich das Fest der Blüte in der Seele unseres großen Goethe und ebenso fühlen wir, wenn wir vor dem herrlichen Festtage stehen, der mit dem herrlichen Schmelz der neubelebten Natur die Herzen des Volkes erwachen, und Jauchzen und Jubel erschallen läßt. Allerdings waren die letzten Tage gar nicht darnach, daß sie im Menschen die Pfingststimmung erwecken konnten, denn man mußte damit rechnen, daß wir dieses Jahr trübselige Feiertage erleben; und auch heute, am Tage vor dem Fest, ist diese Befürchtung noch nicht geschwunden, mischt sich aber mit der großen Hoffnung, daß das liebevolle Fest doch noch seinem Namen Ehre machen wird. Das liebevolle Fest, Goethe hat mit den oben zitierten Worten in aller Kürze so wunderbar gezeichnet, wie es uns empfängt, voll Sonnenglanz, voll Blütenduft, wie es uns seinen ganzen Blumenreichtum auf den Pfad streut, und wie in all dem Leben und Leben das süße Jubelieren der Vögel uns ergötzt. Kaum noch eine Zeit im ganzen Jahre bietet den herrlichen Anblick der Natur in so unermeßlicher Fülle wie gerade die um Pfingsten, wohin der Blick des Auges fällt, da öffnet sich ein Born der Schönheit und der Anmut, dem das Fest seinen Jubel „lieblich“ verdankt. Kein Wunder, daß gerade die Pfingsttage von den Freunden der Berge und des Waldes in ausgiebigster Weise zu Wanderungen benutzt werden. Im allgemeinen sind die Morgen in dieser Zeit angenehm kühl und die Mittage noch nicht allzu warm und laden geradezu zum „Ausfliegen“ ein. Aber nicht nur die Wandervögel freuen sich der Tage, auch für das Geschäft bildet Pfingsten einen wesentlichen Punkt in der ganzen Jahresrechnung. Schon wochenlang rüsten sich all die vielen Hotels und Gasthäuser im hohen Gebirge auf den Feiertag, denn er bringt die meisten Gäste, muß sie bringen. Die Bahnen haben Vorsorge getroffen, den großen Pfingstverkehr ohne Störung zu bewältigen, und die Besitzer von Autos, Wagen u. a. halten ihr Fahrzeug bereit, um dem die Freuden der Natur zu Gemüte zu führen, der sich auf Schusters Rappen nicht verlassen will oder kann. Wer aber Pfingsten zu Hause verbringt, der hat wohl Bedacht gehabt, daß die Stimmung von draußen in die Klausen eindringt. Reicher Blumenschmuck ziert die Zimmer, auf dem Tisch und hinter den Vorhängen sproßt und grünt es, wie im neuerblühten Garten, und Bienen und Schmetterlinge huschen durch das Fenster und laden sich an dem Duft, der von den Blüten ausgeht und den Raum durchdringt. Feiertag läuten die Glocken die festlichen Tage ein, feierlich leuchtet die Natur, und auch dem Menschen teilt sich diese Feierlichkeit mit, die die Sorgen und Plagen des Werktags auf einige Stunden vergessen läßt. Möge Jupiter Pluvius, der bei dem Fest die Hauptrolle spielt, uns gnädig sein, damit sich das erfüllt, was wir allen unseren Lesern wünschen:

Fröhliche Pfingsten.

F. N.

* **Personalien.** Dem dänischen Konsul für die Provinz Hessen-Nassau und das Großherzogtum Hessen, Bernhard Wolff, Frankfurt a. M., wurde die Erlaubnis zur Anlegung des Dannebrogordens erteilt.

* **Die Ansiedlung im Bahnhofsgelände.** — In der gestrigen Magistrats-Sitzung wurde beschlossen, bei der Stadtverordnetenversammlung den Antrag auf Bewilligung von 150 000 M zur Erhebung der Ansiedlung im Bahnhofsgelände und von 2000 M zur Einrichtung eines Nachttelefons einzubringen.

* **Eine hochherzige Schenkung** wurde unserer hiesigen katholischen Kirche von einer bekannten Wohltäterin gemacht. Diese stiftete für die Kirche die 14 Leidens-Stationen Christi, wertvolle Bildwerke aus künstlichem Stein, deren Aufstellung nunmehr beendet ist. Die Kirche wurde durch diese Zuwendung um eine neuen künstlerischen Schmuck bereichert.

* **Endlich entfernt** wurde gestern Abend nach 6 Uhr die Leiche des jungen, fremden Mannes, der sich durch Erhängen unweit der Station Obereßbach vor ein paar Tagen das Leben genommen haben soll. Die Personalfisten des Toten konnten bis jetzt nicht festgestellt werden. Aus einer Karte, die er bei sich trug, ging hervor, daß er in Frankfurt a. M. in Stellung gewesen sein muß und dort der Deutschen Turnerschaft angehört. Man fand bei ihm das Monogramm G. W. Bekleidet war er mit einem Marengo-Cutaway und gestreifter Hose. Außerdem soll er im Besitz von ungefähr 7 M gewesen sein. Sein Alter schätzte man auf 18—20 Jahre. Ob Selbstmord vorliegt, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß der junge Mann einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist, doch ist aber auch möglich, daß er auf den Baum gestiegen und herabgesprungen ist. Spuren an der Hose deuten darauf hin, daß er sich auf einen Ast hingeseht hatte. — Wenn auch das Eintreffen der Gerichtskommission erst abgewartet werden mußte, bevor die Entfernung der Leiche erfolgen konnte, so bleibt nach wie vor der traurige Umstand zu rügen, daß nicht schneller eingegriffen wurde und sich infolgedessen tagelang den zahlreichen Passanten des Tatortes ein so grauenhaftes Bild darbot. Eine schnelle amtliche Ausräumung des Falles wäre dringend erwünscht.

* **Der Homburger Taunusklub** hat heute seine Pfingsttour nach Rothenburg ob der Tauber angetreten. An der Tour beteiligten sich 1 Dame und 11 Herren.

* **Pfingstferien.** In den städtischen höheren und Volksschulen traten gestern Ferien ein, die bis zum Freitag, den 5. Juni währen.

* **Pfingstverkehr der Elektrischen.** Die Deckfahrzeuge, die in den letzten Tagen Gegenstand mehrfacher Erörterungen bildeten, werden bei günstigem Wetter helfen, den Verkehr auf der Elektrischen an den beiden Pfingsttagen zu bewältigen. Bei guter Witterung ist 10 Minuten-Verkehr nach der Saalburg, Gothisch Haus und Frankfurt.

* **An der Wallfahrt nach Marienthal** beteiligt sich am dritten Pfingstfeiertage auch die hiesige katholische Gemeinde. Die Abfahrt erfolgt vormittags 7 Uhr 32 Min. mit dem Bäderzuge.

* **Pfingstvergünstigungen.** Am zweiten Pfingstfeiertage wird im Gasthaus zum „Weißen Turm“ in Friedrichsdorf, in der „Stadt Friedberg“ in Obereßbach, im „Taunus“ (Wagner) zu Oberstedten und bei Gastwirt Sch. Steph. Rupp in Obererlenbach Tanzvergünstigungen abgehalten.

* **Der 1. Homburger Kaninchenzuchtverein,** dessen Bestrebungen dahin gehen, der wirtschaftlichen Bedeutung der Kaninchenzucht die Anerkennung zu verschaffen, die ihr gebührt, läßt nichts unversucht, sich immer neue Freunde zu werben. Dem jahrelangen Kämpfen gegen Unwissenheit und Vorurteil haben die Verehrer der Kaninchenzucht endlich überall festen Boden gefaßt. Um weiten Kreisen eine Beurteilung rationeller Zucht zu ermöglichen, veranstaltet der 1. Homburger Kaninchenzucht-Verein vom 31. Mai bis 1. Juni eine öffentliche Ausstellung in den Räumen des Gasthauses zur Aula, deren reger Besuch zu empfehlen ist.

(Limes) **Einen interessanten Wettkampf** können die Freunde des Fußballsports am zweiten Feiertage auf dem Sportplatz an der Dietzheimstraße verfolgen. Der Homburger Fußballverein hat eine gute Ligamannschaft, den rühmlichst bekannten Nürnberger Ballspiel-Club zu Gäste. Die Aufstellung der Gäste: Bonn; Popp, Kett; Hausmann, Schüb, Klostermeier; Ludwig, Schobert, Frank, Dipolt, Mula und die vollzählige Verbandsmannschaft der Homburger lassen einen überaus spannenden Verlauf des Spiels erwarten.

* **„Der Eid des Stefan Hüller“** benennt sich der große sechsstündige Sensations-Filmschlag, den G. L. S. Lichtspiel in Homburg-Rixdorf in seinen Pfingstfeiertags-Vorstellungen darbietet. Näheres ist noch aus der diesbezüglichen Anzeige zu erfahren.

* **In unserem Bilderausgang** sind neu: Ein Pfingstbrauch in der Mark, die Verlobung im deutschen Kaiserhaus und das Fürstpaar von Albanien.

* **Standesamtliche Aufgebote.** Kaufmann Sally Wiesenthal und Henriette Emma erich, ohne Gewerbe, beide aus Homburg.

* **Mehrfach kommts auch anders** — — — In Griesheim a. M. war ein Ehemann des

Zusammenlebens mit seiner Frau müde geworden und hatte mehr Gefallen an einer anderen. Schönen gefunden, mit der er in aller Stille durchgehenden verabredete. Da aber zum Reisen Geld gehört, so erhob er auf sein Sparlassenbuch den Betrag von 1200 M und legte ihn fein säuberlich in der Kommode zur Abreise bereit. Der triftige Moment kam heran, die Reise auf Nimmerwiederkehr sollte angetreten werden und vertrauensfest griff der Untreue nach dem wohlversteckten Gelde. Aber, welch ein Schrecken! Das Geld war fort, — seine Frau hatte „Lunte gerochen“, den Reisefisch an sich genommen und — war selber durchgegangen!

* **Spielplan der Vereinigten Stadttheater Frankfurt a. M. Opernhaus:** Sonntag, 31. Mai, 6 Uhr, „Götterdämmerung.“ Montag, 1. Juni, 7 Uhr, „Carmen.“ Dienstag, 2. Juni, 8 Uhr, „Tosca.“ Mittwoch, 3. Juni, 8 Uhr, „Endlich allein.“ Donnerstag, 4. Juni, 7 Uhr, „Nanon.“ Freitag, 5. Juni, 8 Uhr, „Fidelio.“ Samstag, 6. Juni, 8 Uhr, „Der ferne Klang.“ Sonntag, 7. Juni, 3 Uhr, „Zar und Zimmermann.“ 7 Uhr, „Rigoletto.“ Montag, 8. Juni, 7 Uhr, „Trianon und Holo.“ Dienstag, 9. Juni, 8 Uhr, „Tiefstand.“ Mittwoch, 10. Juni, 8 Uhr, „Der Barbier von Sevilla.“ Donnerstag, 11. Juni, 8 Uhr, „La Bohème.“ — Schauspielhaus. Sonntag, 31. 3 Uhr, „Wie einst im Mai.“ Halb 8 Uhr, „Als ich noch im Flügelkleide.“ Montag, 1. Juni, 3 Uhr, „Wie einst im Mai.“ Halb 8 Uhr, „Als ich noch im Flügelkleide.“ Dienstag, 2. Juni, 8 Uhr, „Als ich noch im Flügelkleide.“ Mittwoch, 3. Juni, 8 Uhr, „Eine Frau ohne Bedeutung.“ Donnerstag, 4. Juni, 8 Uhr, „Wie einst im Mai.“ Freitag, 5. Juni, 8 Uhr, „Maria Stuart.“ Samstag, 6. Juni, 8 Uhr, „Der Zigarettenkasten.“ Sonntag, 7. Juni, 7 Uhr, „Als ich noch im Flügelkleide.“ Montag, 8. Juni, 8 Uhr, „Emilia Galotti.“ Dienstag, 9. Juni, 8 Uhr, „Der Zigarettenkasten.“ Mittwoch, 10. Juni, 8 Uhr, „Als ich noch im Flügelkleide.“

* **Neues Theater in Frankfurt a. M.** Sonntag, 31. Nachmittags halb 4 Uhr, „College Exemption.“ 8 Uhr, „Pariser Menu.“ „Ein angebrochener Abend.“ Hieraus, „Eine Nachtzeitung.“ Zum Schluß, „Nach dem Mäuschenball.“ Montag, 1. Juni, Nachmittags halb 4 Uhr, „Der Zuzbaron.“ 8 Uhr, „Pariser Menu.“ Dienstag, 2. Juni, 8 Uhr, „Der Zuzbaron.“ Mittwoch, 3. Juni, 8 Uhr, „Pariser Menu.“ Donnerstag, 4. Juni, 8 Uhr, „Pariser Menu.“ Freitag, 5. Juni, 8 Uhr, „Der Zuzbaron.“ Samstag, 6. Juni, 8 Uhr, „Pariser Menu.“ Sonntag, 7. Nachmittags halb 4 Uhr, „Der Zuzbaron.“ 8 Uhr, „Pariser Menu.“ Montag, 8. Juni, 8 Uhr, „Müllers.“

* **Die zehn Naturschutzgebote.** 1. Du sollst der Natur, die dich durch ihre Schönheit erfreut, nicht mit Unacht nehmen, indem du sie schädigst; 2. du sollst zur Erinnerung oder für deine Sammlungen von Blumen, Schmetterlingen oder dergleichen nur so viel mit nehmen, als du wirklich brauchst; 3. du sollst die Natur nicht durch weggeworfene Blumen, Papier und sonstige Abfälle verschandeln; 4. du sollst keine überflüssigen Sammlungen anlegen, weder von Pflanzen, noch von Schmetterlingen, Käfern oder sonst etwas, wenn du dich nicht ernstlich damit beschäftigen willst; 5. du sollst auf die Mitnahme solcher Naturgegenstände, deren Bestand dadurch gefährdet wird, überhaupt verzichten und bedenken, daß auch noch andere sich daran erfreuen wollen; 6. du sollst keine Pflanzen mit den Wurzeln ausreißen oder ausgraben; 7. du sollst von den Bäumen und Sträuchern keine Zweige abreißen, sondern sie nötigenfalls mit einem scharfen Messer oder einer Schere abschneiden; 8. du sollst beim Pflücken der Blumen darauf achten, daß der Stock nicht beschädigt wird und wenigstens noch einige Blüten daran bleiben; 9. du sollst die Rinde der Bäume nicht als Stammbuch benutzen; 10. und sollst Kinder und unverständige Erwachsene zur möglichsten Schonung der Natur anhalten.

* **Kaufmannserholungsheime.** Der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime gingen in letzter Zeit wieder Stiftungen und Jahresbeiträge in sehr großer Zahl zu. Es stifteten u. a.: Breslauer Akt.-Malzfabrik 5 000 M., Kommerzienrat Ködel, Zwickau 10 000 M., Moses u. Schloßhauer, Berlin, 5 000 M., Seeler u. Cohn, Berlin 5 000 M., Schlesische Elektrizitäts- und Gas-Akt.-Ges., Breslau 5 000 M., P. Högelheimer, Forst i. L., 5 000 M., Direktor Baruch, Herford 5 000 M., Karl Krause, Maschinenfabrik, Leipzig 5 000 M., Grünzweig u. Hartmann, Ludwigshafen 5 000 M., Gewerbank Ulm, E. G. m. H., Ulm 5 000 M. — Es erhöhten die Orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik „Penidje“, Inh. Hugo Zick, Dresden, ihre Stiftung von 10 000 auf 20 000 M., Reichert u. Co., Leipzig-Gohlis von 10 000 auf 20 000 M., Redarsulmer Fahrzeugwerke A.-G., Redarsulm von 5 000 auf 10 000 M.

* **Die Zahl der Ehescheidungen in Preußen** ist in den letzten Jahren in starker Steigerung begriffen. 1909 gab es noch 9070, 1910 schon 9277, 1911 stieg die Zahl auf 9782, und 1912 wurden 10 797 Ehescheidungen festgestellt. In einem Jahre hat sich also die Zahl um mehr als 1000 vermehrt, und zweifel-

los haben wir im vorigen und in diesem Jahre noch weitere Steigerungen zu verzeichnen. Bei 100 Ehescheidungen ist der Mann in nicht weniger als 63,1 Fällen der schuldige Teil. Das ist ein berechtetes Zeugnis dafür, daß die Frau weitaus bessere Gaben zur Aufrechterhaltung des ehelichen Lebens mitbringt als der Mann. Von den festgestellten Ehescheidungsgründen fielen 47,5 Prozent auf Ehebruch, 4,14 Prozent auf Verletzung der ehelichen Pflichten, 8,9 Prozent auf böswillige Veranlassung, 2,0 Prozent auf Geisteskrankheit, 0,2 Prozent auf Lebensnachteile.

* **Allg. Ortskrankenkasse Homburg v. d. H.** In der Zeit vom 18. Mai bis 23. Mai wurden von 204 erkrankten und erwerbsunfähigen Kassemitgliedern 156 Mitglieder durch die Kassendärzte behandelt, 36 Mitglieder im hiesigen allgemeinen Krankenhaus und 12 Mitglieder in auswärtigen Heilanstalten verpflegt. Für gleiche Zeit wurden ausbezahlt: Mark 14 684,4 Krankengeld, 128 M Unterzählung an 5 Wöchnerinnen, und für 0 Sterbefälle 160 — Mitgliederstand 4021 männl., 3668 weibl. Summa 7689.

Dem „schönen“ Mai 1914.

Ich steh' in der Nacht und höre hinaus,
Der Regen peitscht an die Fenster,
Es raselt der Wind um jedes Haus,
Gewitter und Sturm und Gespenster.
Es kämpft die Natur den gewaltigen Strauch
Mich freier am ganzen Leibe
Bei dem Wetter sagt man keinen Hund hinaus —
Wer bleibt da nicht lieber beim Weibe?

Es kommt hernieder das Wasser zu Haus,
Es rufen die letzten Gäste,
Ist's morgen nicht schön, so hang' ich mich auf,
Das ist von allem das Beste.
Versöhnt mein Tod dann die Götter im All,
So sterb' ich mit frohem Entzücken.
Ich weiß ja bestimmt, ein anderes Mal
Wird die Sonne uns wieder beglücken.

Es scheiden die letzten Tage des Mai —
Es werden die Pfingsten zu Schanden,
3 Tage nur noch und alles vorbei
Und keine Hoffnung vorhanden!
Es schreien die Birten zum ewigen Gott,
Sie sprechen nur noch in Qualen,
3 Tage nur noch und wir machen bankrott,
Können Megger und Bäcker nicht zahlen.

Und mit Nacht zum Petrus der ew'ge spricht:
„Schließ schnell des Himmels Schleißen —
Die Bande da unten folgte nicht!“
„Was soll das eigentlich heißen?“
„Nun schick ihnen wieder den Sonnenstrahl,
Laß reifen den Hopfen, die Gerste —
Komm'n Klagen vor noch ein einziges Mal —
Am 15. ist dann der 1.1.“

(M. Hofmann)

Veranstaltungen der Kurverwaltung.

Programm für die Woche
vom 31. Mai bis 6. Juni
Täglich Morgenmusik an den Quellen von 7½—8½ Uhr.

Sonntag: Nachm. 4 und abends 8 Uhr Doppel-Konzert Kurorchester und Militärkapelle. (III. Bil. Füll.-Reg. von Versdorff) — Leuchtfontaine und Scheinwerfer.

Montag: Konzert des Kurorchesters mit Vorträgen des Kölner Vokal-Quartetts von 4—5½ und von 8—10 Uhr. Nach dem Abendkonzert im Goldsaal Tanz. Leuchtfontaine und Scheinwerfer.

Dienstag: Konzert des Kurorchesters von 4—5½ und von 8—10 Uhr. Abends bengalische Beleuchtung des Parks und Leuchtfontaine.

Mittwoch: Konzert des Kurorchesters von 4—5½ und von 8—10 Uhr. Im Kurhaustheater. Abends 8 Uhr, „Die beiden Leonoren.“ Lustspiel in 4 Akten von P. Lindau.

Donnerstag: Konzert des Kurorchesters von 4—5½ und von 8—10 Uhr. Abends 8½ Uhr im Goldsaal. „Lieder zur Laute“ von Dr. Heinz Schall-Caspary.

Freitag: Konzert des Kurorchesters von 4—5½ und von 8—10 Uhr. Abends. Illumination des Kurgartens — Feuerwerk. — Bengalische Beleuchtung. — Leuchtfontaine.

Samstag: Konzert des Kurorchesters von 4—5½ und von 8—10 Uhr. Im Kurhaustheater abends 8 Uhr. „Der ungetreue Ezechiel.“ Schwank in 3 Akten von Hans Sturm

Automobilgesellschaftsfahrten durch den Taunus vom Kurhaus ab: Montag, Mittwoch und Samstag. Karten im Reisebüro Koch, Lauteren & Co., Louisenstr. 72.

Aus der Provinz und dem Reich.

Frankfurt a. M., 29. Mai. Eine neue große wirtschaftliche Organisation wird demnächst dadurch entstehen, daß sich die Spargelzüchter von ganz Deutschland zu einer großen Produzentengruppe zusammenschließen. Zur Förderung der großartig angelegten Organisation ist eine Kommission in Frankfurt a. M. bereits zusammengetreten. Wie verlautet, besteht auch in der Rheingegend die Absicht, dem neuen Spargelzüchter-Verband beizutreten. — Die Stadt Frankfurt hat zur Bewältigung der durch die Rettungswache Münzgasse zu leistenden Trans-

porte der Gesellschaft die Mittel für ein Auto bewilligt. Im letzten Jahre hat die Gesellschaft nahezu in 8000 Fällen Hilfe geleistet. — Die Untersuchung gegen die Griesheimer Einwohner die in die Grünbaumischen Diebstahls- und Hehlere Affäre verwickelt sind, ist abgeschlossen. Einige der in Frage kommenden Personen konnten ihre Unschuld nachweisen. Bei 77 Personen wurde festgestellt, daß sie in geschäftlicher Verbindung mit Grünbaum standen. Die Akten wurden der Frankfurter Staatsanwaltschaft überwiesen.

Wiesbaden, 29. Mai. In einem Anfall geistiger Umnachtung warf heute die 21 Jahre alte Gattin des hiesigen Arztes Dr. Bruno Hofmann ihr vierjähriges Kind, einen Knaben aus dem zweiten Stockwerk ihrer Wohnung auf die Straße und versuchte dann selbst nachzuspringen, wurde jedoch von herbeieilenden Nachbarn daran verhindert. Der Knabe wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht, während die Frau in ein Sanatorium übergeführt wurde.

Wiesbaden, 29. Mai. In einem hiesigen Hotel ersten Ranges wurde einer Dame der Aristokratie, der Gattin einer Erzgräfin, gelegentlich der Kaiserfeste, wie erst jetzt bekannt wird, ein Armband im Wert von 10 000 Mark gestohlen. Es handelt sich um ein in Platin gefaßtes Brillantarmband mit 43 kleinen und 3 großen Brillanten. Der Täter, vermutlich ein internationaler Dieb, war bisher nicht zu ermitteln.

Mainz, 29. Mai. Gestern Abend ließ der Besitzer eines Automobils vor dem „Holländischen Hof“ in Mainz seinen Wagen unbewacht stehen. Ein vorbeifahrender Fursorgezögling aus Wiesbaden beobachtete das, turlelte den Motor an und fuhr mit dem Wagen in der Richtung nach Wiesbaden davon. Der Diebstahl war vom Besitzer sofort bemerkt worden. Er besorgte sich schnell ein anderes Auto und fuhr dem Dieb nach. Die wilde Jagd ging über die Straßenbrücke nach Kastel, von dort nach Ammenburg und dann die Chaussee weiter nach Wiesbaden, wo die Fahrt über die Wilhelmstraße nach dem Neroberg führte. Hier hielt der Besitzer einen Augenblick, um einen Schutzmänn aufzunehmen. Im Wiesbadener Wald wurde dem Autodieb die Sache wohl doch etwas brenzlig; er ließ den Wagen stehen und schlug sich seitwärts in die Büsche, wurde aber später im Strauchwerk versteckt aufgefunden und dem Polizeigefängnis zugeführt. Der Autobesitzer aber hatte seinen Wagen wieder.

Hohenheim, 29. Mai. Das große Erdbeben vom 26. Mai, dessen Herd ohne Zweifel im Stillen Ozean sich befindet, stellt sich als eines der heftigsten dar, die in den letzten Jahren überhaupt vorgekommen sind. Es ist als ein Weltbeben anzusehen, das den ganzen Erdball erschütterte. Dadurch erscheint es sich zu erklären, daß in den letzten Tagen verhältnismäßig zahlreiche schwächere Beben in den verschiedensten Teilen der Erde sich ange-schlossen haben, von denen anzunehmen ist, daß sie aufgrund schon vorhandener lokaler Spannungen in der Erdrinde durch die Erschütterungen vom 26. Mai zur Auslösung gebracht worden sind. So wurde hier schon gestern nachmittags ein schwaches Fernbeben aufgezeichnet, mit einem Herd von etwa 6700 Kilometer Entfernung. Weiter verzeichneten die Instrumente gestern Abend 7.48 Uhr ein schwächeres Fernbeben und heute früh ein stärkeres, dessen Herd etwa 9800 Kilometer entfernt liegt. Der erste Vorläufer des letzten Bebens traf hier um 6.09.11 Uhr ein.

Köln, 29. Mai. Auf Einladung der Stadt Köln traf gestern Abend eine Abordnung von englischen Oberbürgermeistern, Bürgermeistern, Stadtverordneten und Parlamentariern hier ein, wo sie vom englischen Konful empfangen wurden. Die Herren besichtigten die Verbund-Ausstellung. Abends veranstaltete die Stadt Köln ein Festmahl zu Ehren der Gäste, die am Samstag nach Brüssel weiter reisen.

Großbeka (Niederrhein), 29. Mai. Bei dem Brande des Anwesens des Bäckermeisters Homberger sind dessen drei Kinder verbrannt.

Berlin, 29. Mai. Im Rgl. Feuerwerk-laboratorium auf dem Eiswerder zwischen Spandau und Tegel, das aus einem dreistöckigen Verwaltungsgebäude und mehreren leichten Gebäuden besteht, entstand vor-mittags 8 Uhr in einem Gebäude durch Ent-fendung einer Rakete eine Explosion der dort lagernden Leuchtfarne, die für Signalzwecke gebraucht werden. Das Dach des Gebäudes wurde abgedeckt und der Raum brannte total aus. Zehn in dieser Abteilung be-schäftigte Arbeiter wurden leicht verletzt. Die Feuerwehr löschte den Brand in kurzer Zeit. Der Materialschaden ist erheblich.

Berlin, 29. Mai. Die kürzlich ver-storbene Frau des Bankdirektors Stern hat eine Stiftung von 1½ Millionen Mark für Angestellte und Künstler errichtet.

Tellich a. d. Elbe, 30. Mai. Die Wall-fahrtskirche auf dem Joachimsherg wurde von Einbrechern angezündet, die Tags zuvor die Sammelkassen leer gefunden hatten. Die Kirche brannte vollständig nieder.

Hirschberg i. Schl., 30. Mai. In Kunzen-
dorf verübte die Waldwärters-tochter Werner
einen Raubmord an einer Witwe Raubach.
Die Täterin wurde verhaftet.

Dresden, 30. Mai. Der Leiter des
Städtischen Museums Prof. Dr. Richter, der
über 70 Jahre alt ist und der früher auch
Stadtbibliothekar war, wurde von dem
neuen Direktor der Sammlung der Städt.
Bibliothek zum Duell herausgefordert. Richter
lehnte die Herausforderung ab. Als Ursache der
Duellforderung wird eine Beschwerde des
angehenden, die Richter an die Stadtverord-
neten gerichtet hat, weil sein Amtsvorgänger
abfällige Kritik an seiner Tätigkeit übte.
Der Ehrenretter für Richter, die die
Stadtverordneten abgegeben hatten, schloß
sich, dem „Berl. Tagebl.“ zufolge auch der
Oberbürgermeister Beutler an.

Wetterwischen.

Paris, 29. Mai. Die für die jetzige Jah-
reszeit ungewöhnliche Witterung in Süd-
frankreich, speziell im Nordwesten, dauert fort
und hat besonders in Toul großen Schaden
angerichtet. Durch die andauernden Regen-
güsse sind die Flüsse stark gestiegen, so daß große
Ueberschwemmungen befürchtet werden. Aus
den höher gelegenen Departements laufen
fortwährend Nachrichten über große Schnee-
fälle ein.

Newport, 29. Mai. Der gestrige Gewit-
tersturm hat 7 tödliche Unfälle zur Folge ge-
habt. In der Hauptsache wurden sie durch
umstürzende Gerüste, herabfallende Balken
und sonstige Gegenstände verursacht.

London, 29. Mai. Seit gestern herrscht be-
sonders in Südengland eine äußerst niedrige
Temperatur. Stellenweise ist das Thermo-
meter bis auf 0 Grad gesunken. Man befürcht-
et starke Schädigungen der Ernte. Besonders
hat in vielen Gegenden die Kartoffelernte
durch den Nachtfrost schwer gelitten. Auch aus
Südwesten wird großer Frostschaden gemeldet.

Madrid, 29. Mai. Seit zwei Tagen werden
aus ganz Nordspanien heftige Stürme ge-
meldet, begleitet von Frost, der großen Schade-
nen angerichtet hat. In Madrid wurden
gestern mehrere Grad Kälte gemessen.

Aus aller Welt.

Der Untergang der „Empress of Ireland“.

London, 29. Mai. Die über die Kata-
strophe der „Empress of Ireland“ vorliegenden
Nachrichten lassen den Umfang des Verlustes
an Menschenleben noch nicht erkennen. Die
Zahl der Mannschaften und Passagiere wurde
verschieden zwischen 1722 und 1191 angegeben.
Diese Vertreter der Canada Pacific Rail-
way-Gesellschaft, der das Schiff gehört, be-
zweifeln die Richtigkeit höherer Angaben.
Das Schiff war im Jahre 1906 in Glasgow
gebaut und faßte 14 555 Tonnen. Ueber die
Einzelheiten des Zusammenstoßes ist nur be-
kannt, daß die „Empress of Ireland“ heute
Nacht 1 Uhr 45 Min. in dichtem Nebel zwi-
schen Rimouski und Natham im Lorenzo-
Strom von dem norwegischen Kohlendampfer
„Storstad“ mit Schiffsgeräusch gerammt wurde
und binnen 10 Minuten sank. Da die „Empress of
Ireland“ sich auf die Seite legte, konnten die
meisten Rettungsboote nicht losgemacht wer-
den. Der Kapitän wurde von einem Ret-
tungsboot zwischen Schiffstrümmern aufge-
fischt. Das Schiff war gesunken, bevor die
beiden Regierungsdampfer zur Stelle waren,
welche das Auffuchen der Rettungsboote in die
Wege leiteten. Der Dampfer „Storstad“ blieb
an der Unglücksstelle und scheint sich an den
Rettungsarbeiten beteiligt zu haben, jedoch
fehlen noch Nachrichten von ihm. Die Zahl
der Geretteten wird verschieden angegeben. Die
Angaben mehrerer Telegramme, daß sämtliche
Insassen gerettet worden seien, ermangeln
der Bestätigung. Es fehlt immer noch Aus-
kunft über das Schicksal von mindestens 500
Personen.

London, 29. Mai. Aus Rimouski wird
weiter gemeldet: Die „Storstad“ ist am Bug
schon beschädigt. Sie vermochte sich durch
Entladung der Schotten über Wasser zu hal-
ten und ist in Begleitung der „Ladyn Evelyn“
auf dem Wege nach Quebec, wo sie morgen
früh erwartet wird. Die „Storstad“ soll 360
Schiffsbrüchige an Bord haben. Demnach
waren nicht 1000, sondern 700 Personen um-
gekommen. Den letzten Nachrichten zufolge
sind nur drei Passagiere erster Klasse ge-
rettet zu sein.

London, 30. Mai. Die aus Montreal einge-
troffenen letzten Nachrichten bestätigen leider
die Katastrophe der „Empress of Ireland“,
in großem Umfang. Bisher sind nur 400
Passagiere an Land gebracht worden, von
denen 20 gleich nach der Einlieferung ins
Hospital starben. Die übrigen Geretteten
befinden sich im Zustande höchster Erregung.
Es ist leider zu befürchten, daß die bisher ver-
mischten 1000 Personen samt und sonders den
Tob in den Wellen gefunden haben.

Newport, 30. Mai. Nach den letzten hier
eingetroffenen Berichten sind beim Zusam-
menstoß der „Empress of Ireland“ mit dem
Kohlendampfer Storstad etwa 800 Personen
ums Leben gekommen. Ein Ueberlebender
Passagier des „Empress of Ireland“, namens
Henderson, telegraphierte seiner Firma in

Montreal, daß 1030 Personen umgekommen
seien. Kapitän Kendall wurde von einem
Boot aus einem Stück Wood gerettet, etwa
eine halbe Stunde, nachdem sein Schiff unter-
gegangen war.

London, 30. Mai. Die „Empress of Ire-
land“ sank so schnell, daß die Passagiere, denen
es gelang, die Rettungsboote zu besteigen, nur
das nackte Leben retten. Die Ueberlebenden
litten furchtbar infolge ihrer Arm- und Bein-
brüche, sowie infolge der Kälte. In Anbe-
tracht der herrschenden Finsternis ist es fast
als ein Wunder zu betrachten, daß eine größere
Anzahl von Passagieren gerettet worden ist.
Gerettet wurden besonders die beiden Beam-
ten für drahtlose Telegraphie, der erste In-
genieur, der Zahlmeister, der Obermaschinen-
führer und der Obersteward. Die „Ladyn Evelyn“ und
die „Eureka“ brachten hauptsächlich Frauen
und Kinder nach Rimouski. Die „Empress of
Ireland“ war im ganzen auf 11 600 000 Mark
versichert.

Der Bankkrach de Neuville. Die
Verhaftung des Bankiers Henry und Robert
de Neuville hat in Pariser Finanzkreisen
nur geringe Ueberraschung hervorgerufen
und auch auf der Börse nur wenig Eindruck
gemacht. Es bestätigt sich, daß die Gesells-
chaften zu meist den reichen Gesellschaftsklassen
angehören; doch sind auch einige Pariser-
und Provinzbanken in Mitleidenschaft ge-
zogen.

Neuerung im Telephonwesen. Eine
eigentümliche Neuerung wird in kurzer Zeit
in New-York und anderen amerikanischen
Häfen eingeführt werden. Es handelt sich
darum, den Passagieren der großen Dampfer
die Möglichkeit zu geben, bis zum letzten
Augenblick der Abfahrt des Dampfers in
telephonischer Verbindung mit dem Lande
zu bleiben. Es wird zu diesem Zweck ein
schwimmendes Telephonbureau eingerichtet,
das einerseits in Verbindung mit dem Zen-
tralbureau in der Stadt ist und andererseits
durch Spezialdrähte mit dem Dampfer selbst
verbunden ist.

Autoflugkuck. In Triest stieg ein
Militär-Luftautomobil, in dem sich ein Haupt-
mann, acht Soldaten und ein Geflügel be-
fanden, gegen das eiserne Gitter einer Villa
und stürzte um. Der Hauptmann und zwei
Soldaten wurden mit lebensgefährlichen Ver-
letzungen unter dem Kraftwagen hervorge-
zogen. Die übrigen Soldaten wurden leicht
verletzt.

Allerlei.

Ein Dichter-Monolog. Die Post.
Zeit. hatte den Verfasser der Fünf Frankfur-
ter, Karl Köhler, ersucht, zu seinem fünfzigsten
Geburtstag sich selbst liebevoll zu würdigen.
Darauf sandte Köhler dem Blatt den folgen-
den kleinen Monolog: „Ich kann über mich
nicht schreiben, weil ich mich zu wenig kenne.
Liebevoll kann ich schon gar nicht über mich
schreiben, weil ich mich zu gut kenne und mir
unsympathisch bin. Sonst hoffe ich von mir,
daß meine besten Stücke erst kommen werden,
und bin glücklich, daß zu meinem fünfzigsten
Geburtstag nicht für mich gesammelt werden
muß. Die Pose des alternden Goethe, die
von jubelnden Schriftstellern vor allen
andern Rosen bevorzugt wird, denke ich, trotz
der damit verbundenen Bequemlichkeit, nicht
zu kultivieren.“

**Mexikanische Rebellen mü-
gen.** Aus Newport wird berichtet: Die ame-
rikanische numismatische Gesellschaft stellte
jeden die ersten Münzen der mexikanischen
Rebellen aus, die natürlich allgemeines In-
teresse erregten. Die Rebellen hatten zwar
Münzen zu ihrer Verfügung, aber nicht genü-
gende Münzküchen, und so stellten sie mit
schnell hergerichteten Apparaten in Parral,
Chihuahua, recht roh geformte Münzen in be-
schränktem Umfange her. Die Stücke von
einem Peso, einem halben Peso und die
Kupfermünzen von zwei Centavos, die man
in der Ausstellung sieht, sind sicher die rohesten
Münzen, die man seit langen Jahren geprägt
hat, aber ihre Seltenheit macht sie den Sam-
lern doch höchst wertvoll. Der Peso hat im
ganzen das Aussehen, die Größe und das
Gewicht des mexikanischen Dollars. Die eine
Seite trägt den Ausdruck „H. del Parral,
1913“, innerhalb eines Kranzes, und die an-
dere Seite hat die Wertbezeichnung „1 Peso“.
Der halbe Peso hat auf der einen Seite
die Inschrift „Luzcas Constitucionistas
1913“ und dazu eine Freiheitsmünze mit einem
Strahlenkranz, während die Rückseite die
Wertbezeichnung „50 Centavos“ innerhalb
eines Kranzes und das Datum 1913 aufweist.
Es ist eine recht rohe Kopie der regulären
Münze desselben Wertes. Für die Herstel-
lung der 2-Centavo-Stücke wurden einge-
schmolzene Straßenbahndrähte verwendet; die
Stücke haben dieselbe Größe und Form der
halben Pesos, nur daß die Wertbezeichnung
„2 C.“ ist.

Luftschiffahrt.

Stuttgart, 29. Mai. Das württem-
bergische Kriegsministerium hat den Bau der
Luftschiffhalle in Friedrichshafen, die noch
in diesem Jahre fertig werden soll, an den
Zeppelinhallenbau vergeben.

Milbausen, (Elsäß), 29. Mai. Die
Flugexpedition nach Südwestafrika, welche

die Automobil- und Aviatik Akt.-Ges. in
Mülhausen mit Subvention des Reichskolo-
nialamts unternommen hat, war am 5. Mai
in Swakopmund eingetroffen, das Flugzeug
selbst mit dem Referatflugzeug und den Zu-
behörteilen am 18. Mai. Wie heute ein
Telegramm meldet, hat der Pilot Willy
Trück nach einem Probeflug zur Orientier-
ung über die Luftverhältnisse bereits mehrere
Flüge von einer Stunde Dauer und länger
ausgeführt. Er hat hierbei selbst Karibib
in verschiedenen Höhen überflogen, wobei er
trotz der dünnen Luft in den Kolonien schon
zu 1400 Meter aufgestiegen ist. Nach den
bisherigen Erfahrungen steht fest, daß die
Einführung von Flugzeugen in den Kolonien
demnächst spruchreif sein wird.

London, 29. Mai. Auf dem Flug-
platz von Salisbury findet augenblicklich die
Konzentration von Kriegsaeroplanen statt.
Es sollen große Flugmanöver veranstaltet
werden. Ueber hundert Aeroplane werden
bis Ende nächster Woche dort zusammen-
sein, um an den nach Pfingsten beginnenden
Manövern teilzunehmen.

Paris, 29. Mai. Im Hafen von
Toulon geriet heute Vormittag ein Wasser-
flugzeug, an dessen Bord sich der bekannte
Flieger Moineau und ein Maschinist namens
Charetts befanden, in dem Augenblick in
Brand, als er den Aufbruch antreten wollte.
Charette sprang sofort ins Wasser und rettete
sich ans Ufer, Moineau, der von herbei-
eilenden Matrosen aus dem brennenden Flug-
zeug gerettet wurde, erlitt leichte Brandwunden.

Odesa, 29. Mai. Der Flugzeugpilot
Leutnant Kuzminsky und sein Beobachter
Leutnant Tustanowsky sind mit ihrem Flug-
zeug aus beträchtlicher Höhe abstürzt. Der
Pilot wurde getötet, sein Begleiter schwer
verletzt.

Gerihtssaal.

Ulm, 29. Mai. In dem Strafprozeß
gegen den früheren Bankinhaber Thal-
messinger wurde heute der Angeklagte zu
2 Jahren 8 Monaten Gefängnis verurteilt.
Auf die Strafe wird die volle Untersuchungs-
haft und die in Argentinien erlittene Eide-
nhaft angerechnet. Die Verurteilung er-
folgte wegen 5 Verbrechen der Unter-
schlagung und eines Verbrechens des Be-
truges.

Tokio, 29. Mai. Das Kriegsgericht
verhandelte gegen die im Zusammenhange
mit dem Marineskandal angeklagten Offiziere
und verurteilte den Vizeadmiral Matsumoto
zu drei Jahren Zuchthaus und Zuckers-
strafe von 409 800 Yen und den Kapitän
Sawasaki zu einem Jahre Zuchthaus und
Zuckersstrafe von 12 500 Yen. Der Kor-
vettenkapitän Sugski wurde freigesprochen.

Besundheitspflege.

Die Verordnung über die Abgabe stark
wirkender Arzneimittel in den Apotheken soll
sicherem Vornahmen nach einer Umarbeitung
im Sinne einer Verschärfung der Vorschriften
unterzogen werden. Es wird u. a. beab-
sichtigt, eine Reihe vielgebrauchter Mittel,
wie z. B. Aspirin, Saliprin, Pyramidon,
Urotropin usw., dem Rezeptzwange zu unter-
werfen und die Abgabe anderer Arzneimittel,
die jetzt auf ärztliche Rezepte in gewissen
Grenzen wiederholt abgegeben werden dürfen,
von der jedesmaligen Beibringung einer
neuen ärztlichen Verordnung abhängig zu
machen. Darauf hat der Vorstand des
Deutschen Apotheker-Vereins eine Eingabe
an den Bundesrat gerichtet, in der gebeten
wird, von einer solchen Verschärfung der be-
stehenden Vorschriften abzusehen, und außer-
dem ist der preussische Apothekerkammer-
Ausschuß beim Minister des Innern in ent-
sprechender Weise vorstellig geworden. Der
Minister hat die Eingabe dem Reichskanzler
bzw. dem Reichsamt des Innern zu Er-
wägung überwiesen.

Bücherchau.

Die Redaktion behält sich eine Besprechung der
einschleudenden Bücher vor, Rücksendung findet in
keinem Falle statt.

Volkstumliche Kunst. Halbmonats-
schrift zur Förderung und Pflege der Kunst
im Leben des Volkes. Herausgeber Arthur
Dobsky, Verlag und Druck: Verlag für
Volkstum, R. Kuntel, Stuttgart, Jährlich
24. Hefte. Vierteljährlich M. 4.—, Probe-
heft 80 Pfg. — Heft 11. Ludwig Richter-
Sondernummer. — Daß eine Zeitschrift wie
die „Volkstumliche Kunst“, den 30. Todes-
tag des Meisters nicht vorübergehen lassen
konnte, ohne Ludwig Richters zu gedenken,
war wohl selbstverständlich. Ein mit warm-
herziger Begeisterung geschriebenes Gedenk-
blatt von Arthur Dobsky, eine kritische
Würdigung Richters als Zeichner und Illu-
strator von Professor Dr. H. W. Singer, ein
überaus fein empfundenes Stimmungs-
bildchen aus dem Ludwig Richter-Zimmer
im Stadtmuseum zu Dresden von G. Ender-
lein, ein einleitendes Gedicht An Ludwig
Richter von Max Rosenfeld und endlich der
reiche Bilderschmuck, sie machen dieses Lu-
dwig Richter-Hefte zu einer Gabe, die jeder
Freund echter Volkskunst mit inniger Freude
in die Hand nehmen wird. Preis 180 Pfg.

Telegramme.

Das Jesuitengefetz.

Berlin, 30. Mai. Im Bundesrat ist der
Antrag des Reichstags auf Aufhebung des
Jesuitengesetzes bisher nicht zur Beratung ge-
langt und dürfte auch wie die Tögl. Rundsch.
von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, in
absehbarer Zeit auch nicht auf die Tagesord-
nung der zuständigen Ausschüsse gestellt
werden.

Aufregendes Drama.

Brüssel, 30. Mai. Auf dem Rennplatz von
Dilbeek in der Nähe von Brüssel hat sich ge-
stern Nachmittag ein schreckliches Drama abge-
spielt. Eine bei den Tribünen angestellte
Frau erhielt den Besuch ihres Mannes, der
soeben aus dem Gefängnis entlassen worden
war. Er forderte die bedauernswerte Frau,
die Mutter von 5 Kindern und in anderen
Umständen war, auf, ihm zu folgen und die
Arbeit im Stich zu lassen. Als die Frau sich
weigerte, zog der Mann einen Revolver her-
vor und feuerte einen Schuß auf sie ab. Die
Getroffene brach tot zusammen. Die Passan-
ten wollten den Verbrecher verhaften. Dieser
feuerte nun auch auf diese, ohne jedoch glück-
licherweise jemand zu treffen. Ein Polizist
streckte schließlich den Verbrecher durch einen
Schuß nieder.

Zuwelendiebstahl.

Brüssel, 30. Mai. Wie vor einigen Tagen
berichtet wurde, waren am 16. Mai in Brüssel
Zuwelen im Werte von 300 000 Franken ge-
stohlen worden. Der Bestohlene hat jetzt sei-
nen Namen bekannt gegeben. Es handelt sich
um den Juwelier Bissinger aus Frankfurt a.
M., Arndtstraße 16. Die Juwelen bestanden
aus 800 durchbohrten Perlen, die allein einen
Wert von 80 000 Francs besitzen. Der Rest
bestand aus Diamanten und Rubinen, die zu
Ringen und anderen Schmuckstücken gefast
sind. Die von der Polizeibehörde zuletzt ver-
folgte Spur führt nach Paris. Die gestohle-
nen Juwelen sind bedauerlicherweise so ge-
facht, daß sie mit größter Leichtigkeit verkauft
werden können, ohne daß die Diebe befürch-
ten müssen, Verdacht zu erregen.

Gute Früchtchen.

Paris, 30. Mai. In Montpellier wurden
zwei 19-jährige Burtschen Namens Loroche und
Manry verhaftet, die in der vergangenen
Nacht eine Autodrosche gemietet und den
Chauffeur durch fünf Revolvergeschüsse lebens-
gefährlich verletzt hatten, um ihn auszuraub-
en. Eine Frau, die sich in ihrer Gesellschaft
befunden hatte, war gleichfalls festgenommen,
aber später wieder freigelassen worden, da
sie an dem Verbrechen unbeteiligt ist.

Der Untergang des Empress of Ireland.

Rimouski, 29. Mai. Spät abends wurde
gemeldet, der „Storstad“ habe nur ganz we-
nige Schiffsbrüchige an Bord, darunter Ver-
stümmelte und Sterbende. Ein Extrazug
wurde hierher bestellt, um die Ueberlebenden
weiter zu befördern. Viele mußten in die
Wagen getragen werden. Der Zug hatte
kaum den Ort verlassen, als er entgleiste.
Glücklicherweise scheint niemand verletzt. Es
wurde alsbald ein Extrazug beschafft. Die
„Ladyn Evelyn“ ist nachmittags an die Un-
glücksstelle zurückgekehrt und hat dort 17
Leichen geborgen.

Wetterbericht.

Vorausichtliche Witterung: Meist heiter,
trocken, wärmer. Nordwestliche Winde und
Gewitterneigung.

Evangel. Jünglings- und Männer- verein - Homburg.

Pfingsten: Jugend-Abteilung: Zwei-Tages-
tour nach dem Speßart. Abmarsch 1. Feiertag 11
Uhr morgens Wallenhausplatz. B. A. des-
gleichen nach dem Niederwald (Näheres be-
kannt). Unterwegs Besuch des Gottesdienstes.
Für die Zurückbleibenden: 1. Feiertag Mittags
1 1/2 Uhr: Empfang und Begrüßung des Bräuer-
vereins Wiesbaden 1 auf der Saalburg, nach-
her Besichtigung unserer Stadt. Für die, welche
auf der Saalburg nicht sein können, 4 Uhr
Treffpunkt an der Erlöskirche Abends 8 Uhr:
Vereinsabend. 2. Feiertag Mitglieder- und
Familienausflug nach Falkenstein-Cronberg.
Abmarsch 1 1/2 Uhr am Allee des Schloss-
gartens.

Donnerstag, abends 9 Uhr: Vossentunde.

Christliche Versammlung. Eliza-
bethstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm.
11—12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend
von 8 1/2—9 1/2 Uhr öffentl. Vortrag, jeden
Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Bibel- und Ge-
betstunde.

Laferme Cigaretten.
TRUSTEER! Westend 4 Pf.
Deutsche Helden 3 Pf.
Vielliebchen 2 Pf.

MOTORWAGEN
OPEL
Russel

Fahrer-Vertr.: Clemens Wehrheim.

Schloss-Café

verbunden mit



Weinstube

**Erstklassige
auswärtige Biere**

Freiherrlich Riedesel'sche „Burg-
brauerei-Export Pilsener Art
Paulanerbrauerei - München.

2424

Dorfelder Billard

Telefon 93.

„Zur Stadt Friedberg“ Obereschbach.

Am 2. Pfingstfeiertage

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

2405

Wilhelm Braun, Metzgermeister u. Gastwirt.

Am 2. Pfingstfeiertag, nachmittags 3 Uhr ab findet im Rupp'schen Saale zu Ober-Erlenbach

gutbesetzte Tanzmusik

statt Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein
Heinrich Steph. Rupp,
Metzgerei und Gastwirtschaft.

Restaurant „Weißer Turm“, Friedrichsdorf.

Am 2. Pfingstfeiertage Große Tanzbelustigung

Es ladet freundlichst ein Aug. Stude.

NB. Schiffschaukel steht zur Benützung. (2413)

„Zum Taunus“ Oberstedten

Am 2. Pfingstfeiertag

große Tanzbelustigung

wobei ein vorzüglicher Hohensteimer und Bindings-Bier, sowie Hausmacher Wurst, Schinken, Butter und Käse verabreicht werden. Es ladet ein

2426

Fritz Wagner.

Der I. Homburger Kaninchen-Zucht-Berein

Begr. 1906 Bad Homburg v. d. H. Begr. 1906

veranstaltet am Sonntag, 31. und Montag, 1. Juni 1914

(Pfingstfeiertage) seine

VIII. Lokal-Ausstellung

verbunden mit Prämierung, Tombola, Preisschießen u. Tanz
in den Räumen „Zur Aula“.

Zu zahlreichem Besuche aller Freunde und Gönner ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

2422

Pick. Sellerie, starke Tomaten u. andere Gemüsepflanzen
sowie

Begonien, Fuchsen, etc. für Beetbepflanzung
empfiehlt

Gärtnerei Bauer, Gonzenheim.

1603

Heugraß-Versteigerung.

Im gefälligen Auftrag dessen, den es angeht, versteigere

ca. 30 Morgen Heugraß-Ernte

der in der Gemarkung Homburg, Dornholzhausen und Kirdorf
gelegenen Grundstücke gegen sofortige Barzahlung

Montag, den 8. Juni 1914, wie folgt:

1. Mittags 2 Uhr Gemarkung Homburg, Sammelplatz Alleehaus.

2. Mittags 3 Uhr Gemarkung Homburg, u. Dornholzhausen,

Sammelplatz am Eingang der Braumannswiesen

Moujon-Erholungsheim

3. Abends 7 Uhr Gemarkung Kirdorf.

Sammelplatz am Ausgang der Bachstraße.

Die Lage der Parzellen wird nach Zeichnung an Ort und Stelle
bekannt gegeben.

Bad Homburg v. d. H., den 30. Mai 1914

August Herget,

beeidigter Auktionator.

2425

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstge-
liebte Gattin, treubesorgte Mutter, Schwägerin und Tante

Frau Hildegard Baumbach

geb. Trischler

wohlverziehen mit den heiligen Sterbesakramenten zu sich in die
Ewigkeit abzurufen.

Die Heftrauernden Hinterbliebenen:

J. d. R. Valentin Baumbach.

Bad Homburg, den 30. Mai 1914.

Die Beerdigung findet Montag, den 1. Juni, nachmit-
tags 4 Uhr vom Sterbehause Dorotheenstraße 11 aus statt.

2423

Glück's Lichtspiele :: Bad Homburg-Kirdorf

Kirdorferstrasse 40.

Nur 2 Tage.

Nur 2 Tage.

1. und 2. Pfingstfeiertag 2 Vorstellungen nachm. 4 und
abends 8 Uhr. Der grosse Sensationsschlager **Der Eid des Ste-
fan Huller** in 6 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Fe-
lix Holländer. Täglich neue Einlagen!

Wegen allzu grossem Andrang des Abends bittet man die
Nachmittags-Vorstellung zu besuchen. 2417

„Jungfräulein u. sein Sport zum Jungfräulein
wenn sie nicht Lust hat“
Ringspiel
Morgens für alle Frauen
das Jungfräulein annehmen.
„Jungfräulein vom Lohr“
überall erhältlich
Jurgens & Prinzen GmbH-Goch (Rhld.)
Fabrikanten der altbewährten Marke **SOLO** in Carton

Als hervorragende deutsche Erzeugnisse
empfehlen wir:

Mignon

Kakao
Schokolade
Napolitains

Sahne-, Milch-, Nuß- und Vanille-

Schokoladen

Jungdeutschland-Schokolade

Hafermalzkakao

David Söhne, Aktiengesellschaft
Kakao- u. Schokoladenfabrik Halle a.S.

Druckarbeiten

Jeder Art fertigt in geschmackvoller Ausführung
zu billigen Preisen die

„Taunusboten“-Druckerei

Audenstrasse Nr. 1

Telefon No 9.

Gesichts- ausschlag,

Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden
meist sehr schnell, wenn man den
Schaum von **Zucker's Patent-
Medizinale-Sette** (in drei Stär-
ken à 50 Pf. M 1.—u. M 1.50.)
abends eintrocknen läßt. Schaum,
erst morgens abwaschen und mit
Zuckers-Creme (à 50 u 75 Pf.)
nachstreichen. Großartige Wirkung, v.
Tausenden bestätigt. Bei **C. Arch.**

la Speise - Kartoffeln

gelbe Industrie

Up to date,

Hafer, Heu und Stroh,
Hühner- u. Taubenfutter
empfiehlt

Jean Kofler,
Telefon 333.

Fahrrad

zu verkaufen.

2399

Brendelstraße 51, II.

Bekanntmachung.

Im gefälligen Auftrage stehen in
meinem Lagerraum nachfolgende
Gegenstände zum Verkauf:

2 polierte und 8 lackierte Bett-
stellen mit Sprungrahmen, 2
Nachtschränke mit Marmorplatte,
1 Goldtrümeauspiegel, 3 große
Spiegel, 1 eintürigen Spiegel-
schrank, 1 Büffet mit Marmor-
platte, 1 Küchenschrank, 1 Sopha,
5 Tische, 1 Sessel, 1 Gas-
herd mit Eisenständer, 1 Eis-
schrank, 3 Eismaschinen, 1 Kinder-
wagen, 18 Klappstühle, 1 Staffelei,
verschiedene Portiören und Vor-
hänge in Plüsch und sonstige
Stoffe, mehrere Bilder, Vogel-
käfigständer, Schirmständer, Wasch-
gestelle, Wärmefloßen, Reibeisen
und 1 kleine Hundehütte. Ferner
einen großen Posten neues Kupfer-
geschirr, wie: Töpfe, Casserollen,
Köpfe, Schüsseln, Eimer, Rän-
den, Seiben, Durchschläge, Löffel
und Backschaukeln. (2418)

(Besichtigung: vormittags von
10—12 Uhr und nachmittags von
3—5 Uhr.)

Bad-Homburg, den 28. Mai 1914.

August Herget,

beid. Auktionator u. Taxator.

Elisabethenstraße 43 (Telf. 772)

Matratzen

Patent Stahlrohr	15, 18, 25
Dreitell. Seegrass	7,50, 12, 14
Wolle	20, 24, 28
Kapok	39, 45, 48
Rosshaar	56, 70, 85

Anfertigung nach Maß ohne Preis-
erhöhung.

Bettensfabrik Zettelmann

Frankfurt a. M., Neue Mainzerstr. 78

nächst Opernplatz 1180

Verlegte meine Wohnung

von

Kasernenstraße 2

nach 2428

Obergasse 15.

Anton Will,

Asphalt-, Beton-, Terrazzo-

und Kunststeingeschäft.

Erdarbeiter

für unsere Gleiskolonne
gesucht. 2415

Elektrizitätswerk.

Junger Kellner

sucht Stellung. Eintritt sofort.
Offerten unter L. B. 2416 an die
Expedition dieses Blattes.

Schneiderlehrling

gesucht bei **W. Wölffelschneider**,
Frankfurt am Main
2421 Kofelstraße 46 III.

Gebild. junges Mädchen
sucht tagsüber oder nachmittags
Beschäftigung bei einer Dame oder
Kindern in nur gutem Haus. Off.
u. R. B. 2420 an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 15. Juni

ein tüchtiges Mädchen

das kochen kann. 2429

Louisenstraße 35, I.

Villa in ruhiger Lage. Nähe
Kaiser-Wilhelm-Port. 7
Zimmer nebst 3 Manjarden und
allen Zubehör, Gas, Elektrisch, fu-
fort zu vermieten. Preis 1800 P. o.
oder zu verkaufen. Preis 36 000 P.
Näh. in der Exped. d. Bl. u. 2419

2 Zimmerwohnung

mit Küche und Keller an kinderloses
Ehepaar oder Einzelperson zu ver-
mieten. Nachfragen von 12—2
nach 7 Uhr. 2427

Fröblingstraße 18a p.

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbotes wird in Homburg und Kirchdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag:
Illustr. Unterhaltungsblatt
Mittwochs:
alle 14 Tage abwechselnd:
„Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder
„Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition:
Andersstr. 1, Telefon Nr. 9

Zweites Blatt

Fräulein Chef.

66 Roman von Hanna Achenbach.

„Ah!“ sie lacht amüsiert, „das ist eine geniale Idee. Mit zweifelschneidiger Waffe also wollen Sie vorgehen. Das gibt für mich einen Widerstreit der Pflichten, würdig der klassischen Tragödie des klassischen Altertums. Ihr Weg zur Höhe soll Karl Treuberg Nachfolger abwärts führen.“

Falk versichert lachend, diesen Gesichtspunkt noch gar nicht ins Auge gefaßt zu haben, in dessen werde er denselben reiflich überlegen. Uebrigens habe er da eine Idee, noch nicht ganz ausgereift, aber zweifelsohne durchführbar, die er baldmöglichst skizzieren lassen werde. Diese wolle er dem Freunde — Franz Wildenburg in X. — als Geschäftsseelinge bieten. Wenig sei es, aber doch etwas. — Nein — jetzt könne er noch nichts verraten, einem gewissen klugen Schwarzköpfe dürfe man nicht mit vagen Ideen kommen. Aber sobald der Schutzbrief heraus sei, solle Eva ihn als erste empfangen.

Bald darauf verabshiedet er sich mit herzlichem Händedruck, um sofort den geplanten Brief zu schreiben. Eva blüht ihm lange nach. Ihre Gedanken arbeiten fieberhaft. Franz Wildenburg! Fast hätte sie aufgeschrien, als er diesen Namen nannte, der ihren rastlosen Plänen, ihm ohne sein Wissen zu helfen, plötzlich ein festes Ziel gab. Gottlob, sie hatte sich nicht verraten. Nun galt es zu handeln, klug wie die Schlangen, aber ohne Falsch wie die Tauben. Des letzteren war sie sich gewiß. Sie liebte ihn ja unsagbar. Aber sie, der tatkräftig Handeln zur Lebensbedingung geworden, sie konnte die Hände nicht untätig in den Schoß legen, wo es galt, das eigene, köstliche Lebensglück in erreichbare Nähe zu zwingen. Er wollte sich nicht helfen lassen, der törichte, stolze Mann. Wohl an, laß sehen, ob kluger Frauen List nicht

wenigstens im Geheimen die Wege zu ebnen vermag, die der Trohige zu erklimmen sich vorgelegt. Das Schicksal selbst gab ihr ja einen Fingerzeig. Sein Freund — ihr Freund. Sie steht das breite, gutmütige Antlitz vor sich mit dem treuen Blick unter der Schwärmerstirn.

„Keine Spur von Kaufmann, aber ein unvergleichlicher Praktiker und Ingenieur,“ hatte des Vaters Urteil gelautet.

„Du vergiffest seine Haupteigenschaft, Vater“, hatte sie hinzugefügt: „der zuverlässigste, aufopferndste Freund seiner Freunde.“

Es war in der Tat erstaunlich, wie dieser große, ungeschlagene Mann mit dem Kinderherzen sich über die Schicksale seiner Freunde absozte und sich mehr als die Betroffenen selbst abmühte, sie zum Besseren zu lenken. Was braucht sie sich noch zu bedenken! Das war ja jaft eine Mission nach Franz Wildenburgs Herz. — Schon fliegt die Feder übers Papier.

„Herzlichen Gruß zuvor meinem werten Freunde! Dann eine Bitte, eine bedeutende Bitte, deren Gewähr ich von der Erinnerung an gemeinsamen verlebte Sommerferien erhoffe, vor allem aber um das Andenken meines Vaters willen, der Ihnen — ich weiß es — sehr teuer war. Sie boten mir nach seinem Heimgang so freundschaftlich Ihren Beistand. Damals bedurfte ich desselben nicht, heute aber baue ich darauf. Hören Sie!

Fritz von Falk und ich, wir lieben uns. Sein Stolz erlaubt ihm vorläufig nicht, mich — die Erbin — zu feiern. Ich brauche kein Wort hinzuzufügen. Sie sind sein Freund, Sie kennen diesen seltenen Menschen und werden begreifen, daß ich selbst seinen Stolz, der mir so schwere Opfer auferlegen will, liebe und ehre. Aber Sie kennen auch mich und wissen, daß Eva Treuberg es von je geliebt hat, tatkräftig zuzulassen, wieviel mehr, da es ihr eigenes Glück gilt.

Falk legt seinen Prokuristenposten in meinem Hause nieder, sobald er von Ihnen Zusage hat, daß er die Teilhaberstelle, die Sie ihm vor Vierteljahresfrist boten, jetzt noch er-

halten kann. Ich brauche Ihnen nicht zu raten, greifen Sie zu! Was er sonst zu leisten gedenkt und leisten wird, das wage ich mir kaum auszumalen. Gewinnen Sie ihn sich! Jedes pekuniäre Opfer, das ich bringen dürfte, wäre mir eine Gnade und würde mich Ihnen zu tiefer Dankbarkeit verpflichten. Sie wissen, mein guter Vater setzte mich über Großes. Ich habe mich bislang nur als Verwalterin zu Gunsten meiner benachteiligten Mitmenschen betrachtet, heute empfinde ich mit leidenschaftlicher Freude, welche Macht für mich selbst darin liegt.

Mir ist, als wäre mir kürzlich eine geschäftliche Notiz Ihrerseits vorgekommen, nach der Sie einen Teilhaber schon aufgenommen hätten. Ich habe keine Zeit, nachzuforschen. Wenn dem so ist, flehe ich Sie an, kaufen Sie den Mann hinaus mit jedem Opfer. Ich beteilige mich im stillen an seiner Statt in jeder Höhe. Natürlich darf Falk vorläufig nicht eingeweiht werden. Er hat sich ein Ziel gesteckt, er soll und wird es erreichen. Aber ich könnte den Gedanken nicht ertragen, daß elende, pekuniäre Fesseln seinen Feuergeist an der Entfaltung hindern.

Was bedarf es weiterer Worte? Wir haben uns allzeit verstanden, Sie und ich, was ich von wenig Menschen sagen kann. Ich lege mein Glück in ihre Freundeshände. Verpfänden Sie mir.

Stets Ihre
Eva Treuberg.“

17. Kapitel.

Eva Treuberg starrt regungslos in die Wipfel der alten Lindenbäume, die ihre grüne Sommerpracht raunend vor dem weitgeöffneten Fenster ausbreiten.

Ja, es ist Sommer geworden. Der köstliche Rosenbust sagt's, der von den Gärten der Kolonie herüberläuft; die warme, wonnige Luft künde's, die auf leisen Zephyrschwingen um die weißen Mädchenstirne huscht und zart wie Mutterhände über die duftigen Locken streift.

Und Eva friert. Sie möchte das Fenster schließen und ist doch zu müde, sich zu erheben.

Zusammenschauernd schmiegt sie sich tiefer in den Sessel. Sie hat sich überarbeitet, das sagt sie sich und der besorgten Lena immer und immer wieder wie zum Troste und weiß doch, daß es ganz was anders ist, was ihr die Seele niederpreßt, was ihr das alte, sichere Zielbewußtsein, die frische, fröhliche Schaffenslust, ach alles das raubt, was ihr eigenstes Wesen war. Das Sehnen, das rastlose, schlaflose, verzehrende Sehnen, das hilflose Heimweh nach dem einen, in dessen Seele die eigene untergegangen ist, das ist es, was an ihr nagt und bohrt und ihre Fähigkeiten zu lähmen beginnt. Schon raunt und flüstert es in den Sälen und Gängen der Fabrik, in den Bureaus und Schreibstuben, daß Fräulein Chef so sehr verändert, so ganz verwandelt sei. Man vermist die herzenssprungene Freundlichkeit, das warme, unmittelbare Interesse, das sie sonst gezeigt, und die in jedem das Gefühl geschaffen, als stände gerade sein persönliches Schicksal ihr besonders nahe. Und in den Beamtenzimmern steckte man auch schon mit aufrichtig besorgten Mienen die Köpfe zusammen. Es sei kein rechter Zug mehr in der Sache. Fräulein Chef habe keine Initiative mehr, und sie sei auch merkwürdig geistesabwesend. So hatte sie dem Kassenvorstand Decharge erteilt, ohne seine Bilanz nur anzusehen; er hatte sie erst darauf aufmerksam gemacht. Statt der Firma hatte sie wiederholt den eigenen Namen, ja einigemal p. pa. gezeichnet und dergleichen kleine Zerstreutheiten mehr, die von den Herren mit höchst bedenklichem Kopfschütteln konstatiert wurden, denn „so etwas“ war früher einfach undenkbar gewesen.

Fräulein Chef war überarbeitet und bedurfte dringend der Entspannung. So lautete das allgemeine Urteil. Aber eine solche war ja nicht zu ermöglichen. Keiner der Herren hätte die ungeheure Verantwortung ihrer Stellvertretung übernehmen mögen. Ja, Herr von Falk, das wäre der geeignete Mann gewesen. Jammer schade, daß er sich selbständig gemacht hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Färberei Geb. Röver

Frankfurt a. M.

Laden in Bad Homburg v. d. H., **Louisenstrasse 50.**

1718

und Färberei **Hugo Luckner** (Inhaber Gebr. Röver). **Leipzig**
chem. Wuchanstalten Ca. 1000 Angestellte

Chem. Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe, Vorhängeⁿ

Decken, Teppichen, Portiären, Fellen, Splizen, Handschuhen etc. etc.

Betr. Konsolidation der Gemarkung Homburg.

Auf Wunsch der Grundbesitzer hat die Königliche Konsolidationsbehörde in Wiesbaden zu einer gemeinsamen Besprechung dieser Angelegenheit einen Termin anberaumt auf

Dienstag, den 9. Juni ds. Js., abends 9 Uhr
im Römersaal, Elisabethenstrasse 15.

Die beteiligten Grundbesitzer werden zu dieser Versammlung eingeladen.

Bad Homburg v. d. H., den 18. Mai 1914.

Der Magistrat II.
Feigen.

2256

Ant. Happel,
Approbierter Kammerjäger
Oberursel i. T., Marktstraße 2.
Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von sämtl. Ungeziefer nach der neuesten Methode wie Ratten, Mäusen, Wanzen, Käfer u. Uebernahme von ganzen Häusern im Abonnement. Zimmer werden gereinigt von 2 Mark an. 341

Unser neues Bett

hochkant, dicht Daunendecke, 1 1/2 schließl. Oberbett, Unterbett und 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdunen, gefüllt, das Gebett Mk. 30.—. Das selbe Gebett mit Daunendecke Mk. 35.—. Herrschaftl. Daunendecke Mk. 40.—. 2 schließl. jed. Gebett Mk. 6.— mehr. Bettfed. bill. Katalog. 15000 Kunden.
Biller & Co., Bett- u. Federfabrik, Jena.

Laden

sofort zu vermieten.
558
Louisenstraße 78.

Holzabfuhr.

Nach § 12 der Holzversteigerungsbedingungen muß sämtliches Radelholz, welches über den 1. Mai 1914 noch im Walde lagert, von diesem Zeitpunkte an entrindet oder aufgerissen sein. Zuwiderhandlungen sind strafbar. Außerdem steht der Kgl. Forstbehörde das Recht zu, nach vorgemerktem Termine diese Arbeit auf Kosten des betreffenden Käufers bewirken zu lassen. Nach Mitteilung der Königlichen Oberförsterei ist ein Teil des gesteigerten Radelholzes weder entrindet noch aufgerissen, und sollen diese Arb. iten bis längstens den 6. nächsten Monats zur Ausführung gekommen sein. Diejenigen Steigerer, welche noch Radelholz im Walde lagern haben, werden hiermit aufgefordert, das Holz bis längstens 6. Juni dieses Jahres abfahren, entrinden oder aufreißen zu lassen, andernfalls Bestrafung u. nach dem obenbezeichneten § 12 eintreten wird.

Bad Homburg v. d. H., den 28. Mai 1914.

Der Magistrat II.
Feigen.

2400

Hardtwald - Restaurant

Henninger Bier pro Glas 10 Pfg.

Es ladet höflichst ein

beliebtester Ausflugsort
Homburgs

15 Minuten vom Kurhaus
im schattigen Hochwald

Alle Saison-Speisen.

G. Scheller, Telefon 281.

Blitzblank und
ladellos sauber
werden Messer,
Gabeln, Silberzeug
und jedes Küchengerät
bei Gebrauch von
Bier & Henning's
Seifenpulver.
Billigste, bequemste und
schnellste Reinigung.
Zahlreiche
Anerkennungen.

Laufmädchen

findet sofort gute Stelle 2392
Marg, Ludwigstraße 8.

Verblüffend
wirkt
Firmit
das moderne selbsttätige
Waschmittel.
Gar. unschädlich.
Überall zu haben.
P. H. Schrauth, Neuwied

Preis pro 1/2 Pfd. Paket nur 25 Pfg.

Das Luft- und Sonnenbad

bei **Dornholzhausen**

2329

ist vom Sonntag, den 24. Mai wieder geöffnet.

Haltestelle der elektrischen Bahn, Dornholzhausen, Sonnenbadstraße.

Oelfarben und Lacke

streichfertig in allen Nuancen
Stahlpfähne, Parkett- und Linoleumwachs,
Pinselfarben, Schwämme und Fensterleder.
Strohputz in allen Farben,
empfiehlt:

1722

Otto Voltz, am Markt

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Färberei, chemische Waschanstalt
gegründet 1867

J. Küchel

Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331.

Schöne Ausführung, schnelle Bedienung
Mässige Preise.

1995

Interessengemeinschaft
Pfälzische Bank, Ludwigshafen am Rhein.

Gegründet 1883.

Aktienkapital Mk. 50 000 000. — Reserven Mk. 10 000 000

Rheinische Kreditbank, Mannheim

Gegründet 1870

Aktienkapital Mk. 95 000 000. — Reserven Mk. 18 500 000
Gesamtkapital und Reserven Mk. 173 500 000.

Pfälzische Bank, Filiale Frankfurt a. M.

Wechselstuben und Depositenkassen

Zeil 123 Tel. 5084 u. 338

Zeilpalast (Stahlkammer)

Trierischeg. 9 Tel. 170

Kaiserstr. 74 Tel. 5820

(gegenüber dem Hauptbahnhof)

Sachsenhausen, Wallstr. 10 Tel. 1878

Depositen-Verkehr.

Wir vergüten für Spareinlagen:

mit **jährlicher Kündigung** 4%
„ **halbjährlicher Kündigung** 3 1/2%
„ **vierteljährlicher Kündigung** 3 1/4%
„ **monatlicher Kündigung** 3%

Bei längerer oder kürzerer Kündigungsfrist nach besonderer Vereinbarung. 872

Frankfurt a. M., im Mai 1914.

Die Wechselstuben und Depositenkassen der Pfälzischen Bank.



Hübsche Damen

erhalten einen blühenden Teint durch die Anregung des Stoffwechsels der Haut mit Hilfe der unerreichbaren Wirkung der patentierten **Providol-Seife** die tägliche Toilette-Seife und das billigste Schönheitsmittel zugleich. Preis 50 Pfg. Zu haben in den Drog. Taunus-Drogerie **Carl Rathäy, u. Otto Volz**. 2113

Vorteilhaftes Pfingstangebot in Schuhwaren

Herrn - Hakenstiefel mit und ohne Derbyschnitt, Lackt. u. Preßf. von 6.50 Mk. bis 9.50 Mk.
Herrn- u. Knaben-Touristestiefel 36/39 von 6.00 Mk. — 8.50 Mk.
40/47 „ 6.50 — 11.00 „
Damen - Schnürstiefel moderne Ausführung in braun u. schwarz von 6.50 Mk. — 8.50 Mk.
Damen - Schnür- u. Knopf-Halbhuhe in eleg. Formen, in schwarz u. braun von 5.50 Mk. — 8.00 Mk.
Kinder - Schnürstiefel, Naturformen, braun und schwarz Größe 18/21 von 1.80 — 2.50 Mk.
20/24 „ 2.50 — 4.00 Mk.
25/26 „ 3.50 — 5.00 Mk.
27/30 „ 3.75 — 6.50 Mk.
31/35 „ 4.25 — 7.50 Mk.

Leder-Sandalen
Herrn von 3.50 — 5.50 Mk.
Damen „ 3.00 — 4.50 Mk.
Kinder „ 1.80 — 3.50 Mk.
Segeltuch-Sandalen
Damen 1.75 Mk.
Kinder von 1.00 — 1.50 Mk.
5% Rabatt gegen Cass.

Karl Widel

Schuhlager

Rind'sche Stiftsgasse 20.

Naumann-Nähmaschinen.



Erstklassiges Fabrikat

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke. Leichte Handhabung, Sticken und Stopfen ohne Apparat. Grösste Auswahl, Möbel in Nussbaum oder Eiche

Versenkbare Nähmaschinen

besonders zu empfehlen, weil sie auch als Tisch zu verwenden sind. Kleiner Mehrpreis gegen eine Nähmaschine mit Verschlusskasten. Alle vor- u. rückwärtsnähend. 5 Jahre Garantie! Teilzahlung gestattet! Käufer erhalten gründlichen Unterricht. Reparaturwerkstätte für alle Systeme Nadeln und Zubehörteile für alle Arten Nähmaschinen.

General Vertreter:

Clemens Wehrheim

Louisenstr. 103. Telefon 382.

Hypotheken-Kapital

in jeder Höhe zur I. und II. Stelle auszuliehen durch

Domburger Hypotheken-Büro

H. C. Ludwig,

Louisenstraße 103, I. Telefon 257

Alleinvertreter 539

der Deutschen Hypothekbank.

Eingetr. Schutzmarke
O. Z.
Orthozentrische Kneifer
Gesellschaft m. b. H. 1268
Optisch-oculistische Anstalt
für wissenschaftl. richt. Augengläser
Alleinverkaufsstelle:
der orthozentrischen O. Z.-Kneifer und
O. Z.-Toric-Linzen
Frankfurt a. M., neben d. Opernhaus
Lieferung für Kassen und Vereine.

Kurhaustheater Bad Homburg.

Direktion: **Adalbert Steffter.**

Mittwoch, den 3. Juni 1914, abends 8 Uhr

Zu Paul Lindaus 75. Geburtstag

Die beiden Leonoren.

Lustspiel in vier Aufzügen von Paul Lindau.

In Scene gesetzt von Herrn Wilhelm Hellmuth.

Personen:

Otto Kaiser, Justizrat.	Wilhelm Hellmuth.
Leonore, dessen Frau.	Ulrike Ballin als Gast.
Vorchen, deren Tochter	Ellen Rabe.
Christian Wieberg, Rittergutsbesitzer	Wolf Benckendorf.
Hermann Wieberg, dessen Nefte, Vikarinal z. Z.	
im auswärtigen Amte beschäftigt.	
Dr. Profius, Arzt	Karl Maritt.
Minna Mollheim, früher Vorchen's Gouvernante	Hans Bergkamp.
Auguste, Leonorens Kammerjosef	Banni Schreck.
Koller, Damenschneider	Carola Mung.
Franz, Diener bei Kaiser	Hans Werthmann.
	Franz Kallenbach.

Die beiden ersten Aufzüge spielen in Berlin, die beiden letzten etwa ein halbes Jahr später in Heidelberg auf dem Schloßberg.

Zeit Gegenwart

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

NEUIGKEITEN

Das kaufmännische Schriftwesen in Beispielen und Aufgaben. Ein vollständiges Lehrbuch der deutschen Handelskorrespondenz. Von Dr. A. Weis, Direktor der Städtischen Hierschmid-Handelsschule, München. M. 5.50.

Die Buchführung und Abschlüsse der Handels-Gesellschaften nach Gesetz und Technik von R. Belgel. Teil I: Die stille Gesellschaft, die offene Handels-Gesellschaft, die Kommandit-Gesellschaft, die Gesellschaft mit beschränkter Haftung. M. 2.75. Teil II: Die Aktien-Gesellschaft, die Kommandit-Gesellschaft auf Aktien. M. 3.50.

Geldanlage und Vermögensverwaltung. Praktischer Ratgeber für alle Kaufleute, Sparer, Rentner und Kapitalisten über dauernde und vorübergehende Anlage von Geldern mit ausführlicher Erläuterung von Kurszetteln und Bilanz und Angaben über zweckmäßige Auswahl und Verwaltung von Wertpapieren. Unter Befügung zahlreicher Beispiele gemeinverständlich dargestellt von Franz Böttger, kaiserlicher Bankvorstand. M. 2.75.

Die Börse. Ihre Entstehung und Entwicklung, ihre Einrichtung und ihre Geschäfte. — Die Weltmarktsgüter Getreide, Kaffee, Zucker, Lein- und Handbuch für Kaufleute, Bankbeamte, Kapitalisten und Studierende der Handelswissenschaften von Max Fürst. M. 3.50.

Verbesserte amerikanische Buchführung. Mit einer bildlichen Darstellung des Abschlusses. Von Handelschuldirektor Dr. O. Hertel. Dritte Auflage. M. 2.75. Auf Wunsch wird dazu geliefert: eine Serie Übungsbücher (umfassend 11 Hefte in dauerhafter Mappe) zum Preise von M. 3.— und 50 Pf. für Porto.

Die deutsche Angestelltenversicherung. Gemeinverständlich dargestellt von Landesversicherungsassessor Seelmann, Vorstandsmittglied der Landesversicherungsanstalt Oldenburg. M. 2.75. Mit allen Ausführungsbestimmungen.

Lehrbuch der kaufmännischen Propaganda, insbesondere der Anzeigen- und Reklamekunst. Praktischer Ratgeber von T. Kellen. Zweite Auflage. M. 2.75.

Sämtliche Bände sind vornehm in Ganzleinen gebunden.

Man verlange den neuesten Gesamtkatalog!

Verlag der modernen kaufmännischen Bibliothek
G. m. b. H., Leipzig-R.

Landgräfl. Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere
Discontierung von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Checkrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- u. Verkauf von Wertpapieren,
Checks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung von Safes in unserer feuer-
u. einbruchssicheren Stahlkammer.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkranker, Blutarmer usw. essen, um zu gesunden, das echte **Simonsbrot**, versehen mit Streifband u. schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt u. frisch zu haben in Homburg bei **Bäcker Falck**, Haingasse, **Bäcker Kofler**, Louisenstr. (3608)

Mierlei.

Ein guter Studentenstreich. An dem großen Haupteingang der Universität von Padua fließt vor einigen Tagen ein Zettelchen, durch das die Studentenschaft für den folgenden Tag zu einem Ausflug nach dem etwas weit gelegenen Battaglia eingeladen wurde. Gleichzeitig verbreitete sich das Gerücht, daß die Studenten sich nur deshalb nach Battaglia begeben wollten, weil sie die Absicht hätten, auf dem prächtigen Schloß Cattajo, das dem Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich gehört, die italienische Fahne zu hissen. Das Gerücht drang bis zur Polizei, die sofort eine fieberhafte Tätigkeit entwickelte, um in energischer Weise die angeblich bevorstehende Demonstration der Studenten zu verhindern. Der Student, der ihr als Leiter der bedenklichen Kundgebung bezeichnet worden war, wurde auf Schritt und Tritt verfolgt und beobachtet. Vier Geheimpolizisten entledigten sich dieser schwierigen Aufgabe, und es gelang ihnen, den vermeintlichen Rädelsführer in seiner Wohnung zu belauschen und zu hören, wie er mehreren Gefährten taktische und strategische Weisungen gab: Eine erste Studentengruppe unter dem Befehl des Studenten M. sollte zu dieser Zeit das Schloss betreten, die zweite Gruppe unter Führung des Studenten S. sollte dorthin und dorthin gehen usw. Nachdem die städtischen Behörden von all dem in Kenntnis gesetzt waren, entsandte man der „Str. Post“ zufolge zur Bewachung des bedrohten Schlosses vierzig Carabinieri nach Battaglia, mit der Weisung, keinen Menschen an das Schloß herankommen zu lassen. Die Gendarmen warteten und warteten, aber es kam kein Student und auch kein Neugieriger. Da hieß es plötzlich, daß die Studenten von dem Beginn der Polizei Wind bekommen und die Ausführung ihres Plans deshalb auf den folgenden Tag verschoben hätten. Und es kam wie es kommen mußte: Die Studenten, die besonders verdächtig erschienen, wurden wieder auf Schritt und Tritt verfolgt, und die Gendarmerie rückte wieder aus, um das Schloß zu behüten. Erst als auch diesmal außer den Carabinieri nicht ein einziger Mensch vor dem Schloß erschien, ging der Polizei eine Ahnung von ihrem großen Reinspaß auf: Die Einladungsplakate am Universitätsgebäude, die mündlichen Verhaltensmaßregeln und die Gerüchte über dies und jenes waren nichts weiter als ein geschickt durchgeführter und durchaus gelungener Studenteneiff.

Kostbare Blumen. Daß unter den kostbaren Blumen die Orchideen mit den höchsten Preisen bezahlt werden, ist bekannt; für eine seltene Spezialität legte ein englischer Orchideensammler, so läßt sich der Tag melden, vor einiger Zeit sogar 43 375 Frank an. Daß aber auch Blumen, die äußerlich kaum etwas Exotisches an sich haben, bisweilen mit Märchenpreisen bezahlt werden, wird nur wenigen Laien bekannt sein. Für eine Viktoria Regia sind in einem Falle bereits 15 000 Frank gezahlt worden. Erst kürzlich aber erzielten zehn Tulpenwiebeln einen Rekord- und Phantastepreis: 12 000 Gulden. Das Journal des Femmes et Chateaux, das hierüber berichtet, erzählt auch von einer einzigartigen Rosenzüchtung, der „Frau-M.-Z.-Grant-Rose“, für die ein reicher Züchter aus Dublin 25 000 Frank anlegte, und ein anderer Rosenstock, eine Varietät der „Helen Gould“, erzielte sogar 35 000 Frank. Allein den Rekord hält doch eine Tulpe, die 39 500

Gulden erzielte, und ein Rosenstock, der einzigartig schöne Blumen von je dreizehn Zentimeter Durchmesser trägt. Um dieses unvergleichliche Exemplar eines Rosenstockes zu besitzen, hat ein amerikanischer Multimillionär 170 000 Frank geopfert.

Kurhaus Bad Homburg.

Sonntag, 31. Mai, 1. Pfingstfeiertag.
Morgens 1/8 Uhr an den Quellen.
Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.

1. Choral: „Vom Himmel hoch, da komm ich her.“

2. „Unter deutscher Flagge“,

Marsch Andre.

3. Ouverture romantique Keler-Bela.

4. „Gold u. Silber“, Walzer Lehar

5. „Ein Frühlingstraum“ Herfurth

6. Potpourri aus der Optt.

„Die Dollarprinzessin“ Fall.

Nachmittags und Abends

Doppel-Konzert

Kurorchestra unter Leitung des städt.

Kapellmeisters Herr I. Schnitz.

Kapelle des III. Bataillons, Füß.Reg. Nr. 80.

Leitung: Herr Musikleiter Haberland.

Nachmittags 4 Uhr.

1. „Hoch Deutschlands Regi-

ment“, Marsch Jurek.

2. Ballet-Ouverture Kremser

3. „An der Weser“, Lied Pressel.

4. Menuett Paderewski.

5. „España“, Walzer Waldteufel.

6. Fantasie aus der Oper

„Der Freischütz“ Weber.

7. Ouverture zu Offenbachs

„Orpheus in der Unter-

welt“ Binder.

8. La regatta veneziana Rossini.

9. „Erinnerung an Wagners

„Tannhäuser“ Hamm.

10. Rondo capriccioso Mendelssohn.

11. Potpourri „Weidmanns

Lieblingslieder“ Reckling.

12. „Slawische Tänze Nr. 7

und 8“ Dvorak.

13. Patriotischer Festmarsch.

Abends 8 Uhr.

1. Grosser Festmarsch Hanusch.

2. Ouverture zur Oper „Die

Belagerung von Corinth“ Rossini.

3. Zwei Stücke aus „Siquard

Jorsalfor“ Grieg.

4. Graceful dance from

Henry VIII.“ Sullivan.

5. „Die Perlen.“ Polka für

2 Trompeten Kling.

6. Fantasie aus der Oper

„Rienzi“ Wagner.

7. Fantasie aus der Oper

„Traviata“ Verdi.

8. Diane chasseresse Chesneau.

9. Ouverture zur Oper

„Leichte Kavallerie“ Suppé.

10. „Andalusienne“ Nicode.

11. Zwei Finale aus der Op.

„Maritana“ Wallace.

12. „Luxenburg“, Walzer Lehar.

13. Potpourri „Studenten-

Lieder“ Kohlmann.

14. Siamesische Wachtparade Lincke.

15. Alexanders Reg. Feine

Band. Two Step Berlin.

Leuchfontaine. Scheinwerfer.

Montag, 1. Juni, II. Pfingstfeiertag.

Morgens 1/8 Uhr an den Quellen.

Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.

1. Choral: „Erschienen ist der herrlich Tag.“

2. „Durch Nacht zum Licht“,

Marsch Laukin.

3. Ouverture zur Optt. „Ein

Walzertraum“ O. Strauss.

4. „Königs-Gebet“ aus der

Oper „Lohengrin“ Wagner.

5. „Wiener Bürger“, Walzerziehrer.

6. Fantasie aus der Oper

„Carmen“ Bizet.

Nachmittags und Abends

Konzert des Kurorchesters und

Gesangs-Vorträge des

„Kölner Vokal-Quartetts.“

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ernst August Marsch Blankenburg.

2. Ouverture „Die beiden

Savoyarden“ Offenbach.

3. „Am stillen Herd“, aus

der Oper „Die Meister-

singer von Nürnberg“ Wagner.

4. Potpourri aus der Optt.

„Der liebe Augustin“ Fall.

5. Männerquartett:

a. Schäfers Sonntagslied Krenzer.

b. Wunsch Witt.

6. „Frühlingsluft“, Walzer Strauss-Fetras.

7. Männerquartett:

a. Unterm Lindenbaum Sturm.

b. Reiters Morgengesang Rebbert.

8. Fest-Polonaise Svendsen.

Abends 8 Uhr.

1. Frisch drauf los! Marsch Blohn.

2. Ouverture „Ein Morgen,

ein Mittag, ein Abend in

Wien“ Suppé.

3. Resignation, Entr' Akt

aus der Optt. „Das

Fürstenkind“ Lehar.

4. Ungarische Rhapsodie Nr.

1. (an Bülow) Liszt.

5. Männerquartette:

a. Es haben zwei Blüm-

lein geblüht Schrader.

b. Mutterliebe Voigt.

6. Ouverture zur Oper

„Mignon“ Thomas.

7. Dorfschwalben aus Oester-

reich, Walzer Strauss.

8. Männerquartette:

a. Grüss dich Gott du

schöner Rhein Lantenschläger

b. Gute Nacht ihr Blumen Witt,

9. Ballet-Divertissement Blättermann.

Nach dem Abend-Konzert im Goldsaal:

Tanz.

Leuchfontaine. Scheinwerfer.

Dienstag, 2. Mai, Morgens 1/8 Uhr.

1. Choral, Wie schön leucht uns der

Morgenstern.

2. Wiener Schwalben,

Marsch Schlögel

3. Sarafan-Ouverture Erichs

4. Am Hofe der Zarin,

Walzer Ivanovici

5. O Jugend wie bist du so

schön, Lied Abt

6. Potpourri a. d. Optt.

Der Zigeunerbaron Strauss

Nachmittags 4 Uhr:

1. Homburger Promenaden-

Marsch Matys

2. Wiener Jubel-Ouverture

Suppé

3. Glückwünsche, Gavotte

Behr

4. Gr. Fantasie a. d. Op.

Lohengrin Wagner

5. Gebirgskinder, Walzer

Ziehrer

6. Ave Maria Schubert

7. Kosackenritt Millöcker

Abends 8 Uhr:

1. Kaiser Friedrich-Marsch Friedemann

2. Ouverture z. Op. Die Camisarden Langert

3. Serenade joyeuse Dell-Aqua

4. Gr. Fantasie a. d. Op. Der Kuhreigen Kienzl

5. Ouverture z. Op. Die Stumme von Portici Anber

6. Romanze für Violine, Cello u. Harfe Oelschlegel

Herrn Konzertmeister Meyer, J. Meyer und Frau Pfeiffer

7. Zigaritta, Walzer über rumänische Lieder P. Wagner

8. Ein Abend bei Maxim, Potpourri Fucik

Bengalische Beleuchtung des Parks, Leuchfontäne.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.

Am 1. Pfingsttage, den 31. Mai

Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Dekan

Holzhausen (Apost. 2, 32-41) anschließend Feier

des heil. Abendmahls.

Vormittags 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst: Herr

Dekan Holzhausen. (Allgem. Katech.)

Nachmittags 2 Uhr 10 Min.: Herr Pfarrer

Wenzel. (Ev. Joh. 14, 15 u. 18.)

Nachmittags 3 Uhr: Beichte für das Abend-

mahl am 2. Pfingsttage: Herr Pfarrer Wenzel.

Am 2. Pfingsttage, den 1. Juni:

Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer

Wenzel. (Eph. 3, 26 u. 28), anschließend Feier des

heil. Abendmahls.

Nachmittags 2 Uhr 10 Min.: Herr Pfarrer

Füllkrug.

Mittwoch 3. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Kirchliche

Gemeinschaft.

Donnerstag, den 4. Juni, abends 8 Uhr 10 Min.:

Wochengottesdienst fällt aus.

Gottesdienst in der Gedächtniskirche.

Am 1. Pfingsttage vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer

Wenzel, anschließend Beichte u. heil. Abendmahl.

Am 2. Pfingsttage, vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer

Füllkrug.

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg.

Pfingstsonntag, 31. Mai.

Vorm. 6 und 8 Uhr heil. Messe.

Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.

Vorm. 11 1/2 Uhr heil. Messe.

Nachm. 2 Uhr Andacht.

Abends 8 Uhr Malandacht.

Pfingstmontag, 1. Juni.

Vorm. 6 u. 8 Uhr heil. Messe.

Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.

Vorm. 11 1/2 Uhr hl. Messe.

Nachm. 2 Uhr Andacht.

Pfingstdienstag, 2. Juni.

Wallfahrt nach Marienthal, Abfahrt 7 32 Uhr

(Bäderzug.)

Während der Woche früh 6 Uhr heil. Messe.

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg-
Riedorf.

Pfingstsonntag, 31. Mai.

Vorm. 7 Uhr hl. Messe.

Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachm. 2 Uhr Andacht.

Abends 8 Uhr Malandacht.

Pfingstmontag, 1. Juni.

Vorm. 7 Uhr heil. Messe.

Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachm. 2 Uhr Andacht.

Während der Woche früh 6 Uhr heil. Messe.

Gottesdienst in der israelitischen

Gemeinde.

Gottesdienst am Sonntag u. Montag.

morgens 8 Uhr

Predigt

nachmittags 5

abends 9.20

An den Werktagen

morgens 6 1/2 Uhr

abends 7 1/2

Spar- u. Vorschusskasse
zu Homburg v. d. Höhe.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränk. Haftpflicht.

Audenstraße No. 8

Giro-Konto Dresdener Bank, Postsparkonto No. 588 Frankfurt a. M.

Geschäftskreis

nach den Bestimmungen unserer Vereinsstatuten geordnet für die einzelnen Geschäftszweige.

Sparkassen-Verkehr

mit 3 1/2 und 4%iger Verzinsung beginnend mit dem 1. und 15. des Monats. Kausale Bedingungen für Rückzahlungen.

Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr

mit provisionsfreier Annahme von Geldern.

Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im

Falle der Auslösung

Wechsel-Konto-Corrent- u. Darlehens-Verkehr

gegen Bürgschaft, Hinterleg. v. Wertpapieren u. sonst. Sicherstellung.

Postcheck-Verkehr

unter No 588 Postcheckamt Frankfurt a. M.

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Wechseln

in fremder Währung, Coupons u. Sorten.

Aufbewahrung u. Verwaltung v. Wertpapieren

gegen mäßige Vergütung.

Die Aufbewahrung der Depots geschieht in unserem

feuer- und einbruchssicheren Stahlpanzer-Gewölbe.

Erledigung aller sonstigen in das Bankfach ein-

schlagenden Geschäfte unter den günstigsten Bedingungen.

Statuten u. Geschäftsbedingungen sind kostenfrei bei uns erhältlich.

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Privatassistent des Herrn Geheimen Medizinalrat Prof. Dr. W. Fleiner am St. Josefs-Hause in Heidelberg, habe ich mich als

5 Zimmerwohnung
II. Etage mit 2 Stiebelzimmern,
Mädchen-Zimmer und reichlichem
Zubehör per 1. Juli zu vermieten.
1427 Ferdinands-Anlage 19.

Eine schöne Mansarde
mit Küche und Zubehör sofort zu
vermieten. 1446
Frühlingstraße 18a part.

Tüchtige Böglerin
sodort gesucht.
Hudenstraße 6, Hinterbau.

Wohnung gesucht
zum 1. Oktober 3—4 Zimmer m.
Zubehör in freier Lage, auch Vorort
von älterem Ehepaar ohne Kinder
Offerten mit Preis unter **5. 2383**
an die Expedition dieses Blattes.

Suchen 1. Oktober große 2
Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, Leute ohne Kinder in
ruhigem bess. Haus. Off. mit Preis-
u. D. 2401 an die Exp. d. Bl.

Freundliche
1 Zimmerwohnung
mit Küche und Zubehör, Gas etc.
billig zu vermieten. Zu erfragen
2251 Kindische Stiftstraße 20.

Empfehle feinste
Süßrahm-
Tafel-Butter
per Pfund M 1.30
Karl Kesselschläger jr.
2379 Telefon 187.

Zimmer
mit voller Pension von jungem
Kaufmann als Dauermieter per so-
fort gesucht. Offerten mit Preis
unter „Gut und billig.“
Hauptpostlagernd
Bad Homburg.
2384
Steppdecken
werden angefertigt. (2535)
Mühlberg 10. II.

Wohnungs-Anzeiger.

Zwei schöne
Barterre-Wohnungen
und 1 Mansarde sofort billig zu
vermieten. 1878a
Näheres: Rathausgasse 12.

Sonniges
schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 514a
Elisabethenstraße 30, II.

Freundliche
2 Zimmerwohnung
zu vermieten. 2008a
Mühlberg Nr. 18.

Wohnung
2 Zimmer nebst Küche etc. im Seiten-
bau 1. Stock zu vermieten. 1872a
F. L. Hof Louisenstraße 61 1/2.

Möblierte Mansarde
zu vermieten. 111a
Schulberg 2.

Eine Wohnung
2 Zimmer mit Küche und Zubehör,
elektr. Licht, Wasser zu vermieten.
2058a Rindorfstraße 49.

Schöne sonnige
3 Zimmer-Wohnung
Wasser, elektrisch Licht und allem
Zubehör zu vermieten. 1566a
Gögenmühlweg Nr. 2, Rindorf.

3 Zimmerwohnung
1. Etage per 1. Oktober billig zu
vermieten. Näheres 1838a
Louisenstraße 81 im Laden.

Im Villenviertel Gonzenheim ist schön
möbl. Sommerwohnung
zu vermieten. Offerten u. **11. 1890**
an die Expedition d. Btg. 1890a

Sommerwohnung
Möbl. 4—5 Zimmerwohnung mit
Küche, Bad und Mädchenzimmer
preiswert zu vermieten. Wo sagt
die Exp. ds. Blattes u. Nr. 2268a

Schöne
3-Zimmer-Wohnung
im 2. Stock, geräumig, hell, luftig
und gesund mit Wasser, Gas etc.
am liebsten an ruhige Beamten-
familie zu vermieten. Preis 320 M
943a. Saalburg-Straße 34.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 1665a
Louisenstraße 83 1/2, II.

Höfstraße 9 Wohnung
(Hochpartier) 4 Zimmer, Küche,
Mansarde, Gas und elektrisch Licht
per 1. Juli zu vermieten. 1499a

Gut möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.
Ferdinandsanlage 3.
2178a Eingang Frühlingstraße.

Schön möbl. großes
Zimmer
in freier Lage zu vermieten.
1898a **Frühlingstr. 18.**

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 2072a
Elisabethenstraße 41 II.

Schön möbl. Zimmer
per sofort zu vermieten. 1661a
Louisenstraße 1.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 2160a
Höfstraße 19 part

Möblierte Zimmer,
Wohnungen
die am 1. April frei geworden sind, **vermieten** Sie am schnellsten und
vorteilhaftesten durch Veröffentlichung in dem nachweislich gelesensten
= Taubusboten =

Zu vermieten
Ferdinandsstraße 20, 5—6 Zimmer-
wohnungen mit allem Zubehör, Bade-
zimmer etc. in bester, staubfreier,
ruhiger Lage. Kurpark, elektr. Bahn
in nächster Nähe. Zu erfragen
1699a Louisenstraße 121.

Im Vorderhause eine
3 Zimmerwohnung,
Küche, Badezimmer, 2 große Man-
sarden und allem Zubehör, Gas,
elektr. Licht usw. per 1. Juli zu
vermieten. Höfstraße 31. 1590a

Meine Villa 1534a
an der Saalburgstraße 123
in gesunder, freier Lage ist per
1. Juli eventuell auch früher wegen
Verletzung anderweitig zu vermieten.
Dieselbe enthält 10 Zimmer mit Zu-
behör hat Gas, Wasserleitung und
elektr. Licht, ferner Stallung und
Kutschstube, sowie großen Bier-
Obst- und Gemüse-Garten. Vor
der Villa ist eine Haltestelle der
elektr. Bahn Homburg-Saalburg.
Näheres bei dem Eigentümer
J. Nehren, Saalburgstr. 121.

Al. freundl. Wohnung
an ruhige Leute zu vermieten, da-
selbst auch möbl. Zimmer. 1333a
Mühlberg 14.

3 Zimmerwohnung
neu hergerichtet sofort zu vermieten.
J. Kern, Schuladen
2285a Louisenstraße 67.

Separates Zimmer
möbliert oder unmöbliert, zu ver-
mieten. Näheres 1438a
Saingasse 21 part.

1 große Mansarde 2198a
unmöbliert sofort zu vermieten.
Carl Deifel, Louisenstraße 44.

Wohnung
Louisenstraße 39, 2. Stock
per 1. Juli zu vermieten. 1234a
Näheres bei Kib.

Freundlich 1406a
möbl. Mansardenzimmer
bei ruhigen Leuten als Schlafstelle
an anständigen Herrn zu vermieten.
Näheres Gonzenheim, Kirch. 26
Hochpart., u. d. Eisenbahn-Durchgang.

Sehr schöne
5 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör preiswert an
ruhige Leute zu vermieten.
1198a Louisenstraße 43.

Eine Wohnung
per sofort zu vermieten.
2011a Thomaststraße 3.

2 kleinere Zimmer
im 1. Stock mit separatem Eingang,
für Bureau geeignet, sofort zu ver-
mieten. **Carl Deifel,**
2192a Louisenstraße 44.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 1060a
Höfstraße 42, I

1. Stock, beste Kurlage
möbl. 3—4 Zimmerwohnung mit
Küche, Gartenlaube, Gas, elektr. Licht,
Telef. preiswert auf die Saison zu
vermieten. Die Wohnung wird auf
Wunsch auch unmöbl. aufs Jahr
abgegeben. Näheres 1177a
Ferdinandsstraße 7 II.

Für sofort 2123a

3-Zimmerwohnung
mit Zubehör im Seitenbau zu ver-
mieten. Zu erfragen im Laden
Louisenstr. 16.

Barterre-Wohnung
3 Zimmer, Küche, abgeschlossener
Vorplatz u. 2 Mansarden, per 1. Juli,
oder später, an ruhige Leute zu
vermieten. 2334a
Gonzenheim, Frankl. Landstr. 17.

Neuerbaute kleine
Villa,
Ecke Franken- und Taubusstraße,
Gemeinde Gonzenheim, enthaltend:
9 Zimmer, viele, nebst allem
Zubehör und Garten, der Neuzeit
entsprechend eingerichtet, preiswert
und unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen ev. zu vermieten.
Näheres bei:
S. Lang, Maurermeister
und Bauunternehmer
und den bekannten Sensalen.

Eine
3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör vom 1. Juni oder
später zu vermieten. 2319a
Gonzenheim, **Rathausstr. 29.**

2 möblierte Mansarden
(jede für sich) per Monat M 10 u.
M 12 zu vermieten.
1433a Mühlberg 23.

3 Zimmerwohnung
1 Stock mit Mansarde usw. Gas
und Wasser per 1. Juli zu ver-
mieten. Saingasse 23. 1656a

3 Zimmerwohnung
im Hinterhaus, elektr. Licht, Gas-
und Wasserleitung an ruhige Leute
per sofort zu vermieten. 1785a
Saingasse Nr. 11.

Schöne 1989a
2 Zimmer-Wohnung
an ruhige Leute zu vermieten. Näh.
Ferdinands-Anlage 1 Vorderh. II.

Saalburgstraße 2
ist eine
Zwei-Zimmerwohnung
mit Zubehör per sofort zu vermieten.
Zu erfragen
997a **Castillostr. 8.**

Schöne Wohnung
im 2. Stock, 4 Zimmer, Küche,
Mansarde und sonstiges Zubehör zu
vermieten. Näheres: 2065a
Obergasse 15.

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. **Louisenstr. 85**
Seitenbau rechts. 971a

4 Zimmerwohnung 1166a
im 1. Stock und kleine Mansarden,
wohnung sofort zu vermieten. Zu
erfragen: **Vol. Kern, Schuladen-**
Louisenstraße 67.

Villa
in hochfeinster Lage **Kaiser Fried-**
rich-Promenade, enthaltend 20
elegant möblierte Zimmer, Speise-
saal, Balcon, Bad, elektr. Licht,
Hinterhaus, Garten ist Verhältnisse-
halber außergewöhnlich billig unter
den günstigsten Bedingungen **sofort**
zu verkaufen. Näh. durch **Heinrich**
Aleindienst, Immobilien, Louisen-
straße 94 Telefon 782. 1240a

Gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension, ebenso ein-
fach möbl. Zimmer zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
unter Nr. 1445a.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 1319a
Löwengasse 5 part.

2 Zimmer mit Küche
per sofort zu vermieten. 2231a
Obergasse 3.

Schön möbl. Zimmer
Nähe des Bahnhofs zu vermieten
990a Ferdinandsanlage 3.

Möblierte Mansarde
zu vermieten. 2111a
Schulberg 2.

Eine
2 u. eine 1 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör sofort zu vermieten.
2326a Dorotheenstraße 11.

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 1960a
Höfstraße 2 part.

2 möbl. Zimmer
zu vermieten. 1670a
Louisenstraße 75, II. Etage

Zwei möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 2128a
Wendelsfeldstraße 5, Rindorf.

Möbl. Zimmer
mit Pension sofort zu vermieten.
1051a Wallstraße 33, p.

Villa
Landgrafenstraße
enth. 15 Zimmer, Küche, 2 Bäder,
Wintergarten, Dienerzimmer und
Zubehör, Warmwasserheizung elektr.
Licht und Garten, der Neuzeit ent-
sprechend eingerichtet zu vermieten.
Näheres: 659a
Wilh. Herzberger, Castillostr. 7.

Möbl. Zimmer
mit Frühstück elektr. Licht. Nähe
Kurhaus abzugeben. Zu erfragen
Ludwigstr. 4, Gartenhaus I. 972a

Schöne
3 Zimmerwohnung
im Seitenbau sofort zu vermieten.
902a Louisenstraße 74.

Im Villenteil **Gonzenheim,**
Gartenstraße 8, Ecke Haberweg
möbl. Sommerwohnung
von 3 Zimmern, Küche, Bad, Ver-
anda, Mansarde, elektr. Licht, 6 Min.
vom Kurpark zu vermieten. Preis
pro Monat 100 M. Die Wohn-
ung wird evtl. auch aufs Jahr ver-
mietet. 2197a

Möbl. Zimmer
zu vermieten. 1202a
Löwengasse 11.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten.
Theo. or Jäger, Malermeister
2112a Am Schloß 4.

Louisenstraße 42.
1. Stock 2081a
3 Zimmer, Küche und Zubehör per
1. Juli oder per später zu vermieten.
Zu erfragen: **Louis Stern.**

2 große
möblierte Zimmer
1. Stock 2324a
zu vermieten. **Louisenstraße 42.**

Moderne 1114a
4 Zimmer-Wohnung
hochpart. in bester Lage der Kaiser-
Friedrichs-Promenade, mit Veranda,
Küche, Zubehör, Vorgartenbenutzung
etc. sofort zu vermieten. Zu erfragen
Ludw. Scheller, Hotel Metropol.

Freundliche
3 Zimmerwohnung
per 1. Juli zu vermieten. 1470a
Bäckeri **Weber, Gonzenheim.**

Schöne
4 Zimmerwohnung
mit Zubehör im 1. Stock per 1. Juli
zu vermieten. Näheres zu erfragen
1490a Thomaststraße 12, part.

Großer Raum
mit Wasser und Elektrizität, für
Werkstätte oder Lager geeignet, so-
fort oder später zu vermieten. Näh.
bei Architekt **Wilhelm Müller,**
Brendelstraße 51. Tel. 278. (260a)

Drei
Zimmer, Küche u. Zubehör
nur an ruhige Leute zu vermieten.
Schöne Aussicht 22, Hinterhaus II St
Näheres daselbst I. St. 1813a

Schön möbl. Zimmer
an besseren Herrn zu vermieten,
günstige Lage z. Elektr. u. Staatsbahn.
1529a Ferdinands-Anlage 5 part. **Weber.**

5 Zimmerwohnung
im 2. Stock
Bad, elektr. Licht, Gas, Balkon,
Veranda und allem Zubehör per
1. Oktober zu vermieten. Zu erfr.
Hinterh. I. oder Vorderh. III. Stock
2366a Höfstraße 11.

Louisenstraße 42.
1. Stock
5 Zimmer mit Bad und Zubehör,
elektr. Licht und Gaslicht per 1. Juli
evtl. später zu vermieten. 2080a
Zu erfragen: **Louis Stern.**

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Zubehör sofort zu vermieten.
1345a Höfstraße 34.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör bis 1. Oktober
1914 zu vermieten. Zu erfragen
in der Expedition dieses Blattes
unter Nr. 2380a